



2 | 2025

ZWISCHENTÖNE

Kirchenmusikalische Mitteilungen



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND



Kirchenmusiktag am 16. Mai in Erfurt

Titelbild:
Singalong-Konzert am Kirchenmusiktag

Fotos (5): Matthias F. Schmidt



Inhalt

Geistliches Wort	4
100 Jahre landeskirchlich geleitete Kirchenmusik in Thüringen	5
Vor 25 Jahren: Orgel- und Glockenbeirat der Kirchenprovinz Sachsen gegründet	9
Musikalisches Gedenken zum Kriegsende vor 80 Jahren	10
Kirchenmusik nebenbei	13
Kurz berichtet	15
Gospelworkshop in Bad Liebenwerda • Motorrad-Bläserfreizeit im Erzgebirge • Ruheständler- treffen in Erfurt	
Von Personen	18
Martin Meier im Ruhestand • Neu im Kolleg*innenkreis: Michael Kreibich, Lydia Kuhr	
Wir gratulieren	21
Aus dem Kirchenchorwerk	23
Zwei Online-Angebote zur Kinderchorarbeit • Kirchenmusikalische Angebote für Jugendliche	
Aus dem Posaunenwerk	24
Förderverein für das Posaunenwerk gegründet • Zum Tod von Johannes Arnold • Auswertung der Chorjahresberichte • Bläserkollekte • Erfolgreiche Teilnahme am Deutschen Orchesterwett- bewerb	
Aus dem Zentrum für Kirchenmusik	27
Rückblick auf den Tag der offenen Tür • Erste Blicke in das neue Gesangbuch – Erprobungsphase ab September 2025 • Förderung von Musikprojekten durch den Freistaat Thüringen • Stellen- besetzungen • Zu Kreiskantoren berufen • Ausgeschieden aus dem Dienst der EKM • Bestandene D-Prüfungen • Mitteldeutsche Kirchenmusiktage 2027	
Kanons zur Jahreslosung 2026 gesucht	30
Aus dem Kirchenmusikerverband	31
Bericht zur Mitgliederversammlung • Fortbildungstipp	
Aus der Hochschule für Kirchenmusik	32
Masterstudium Lehramt Musik für „Quereinsteiger“ • Einladung zum EHK-Jubiläum 2026	
Aus dem Kirchenmusikalischen Seminar	33
10 Jahre Kirchenmusikalisches Seminar am Standort Halle • Bestandene C-Prüfungen	
Stellenausschreibungen	35
Blankenberg-Gefell • Schleiz • Quedlinburg • Ilmenau	
Aus der Notenbibliothek	39
Termine und Hinweise	42
Anschriften und Bankverbindungen, Impressum	46

Geistliches Wort

Apostelgeschichte 26,22: **Aber Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Klein und Groß und sage nichts, als was die Propheten und Mose gesagt haben, dass es geschehen soll.**

Da steht er nun – vor Gott und dem König. Die Haare wirr und abstehend, so stelle ich es mir vor, die Kleider verschmutzt von der Zeit im Gefängnis. Seine Arme sind weit ausgebreitet, manchmal fuchtel er damit herum, und sein ganzer Körper ist in Bewegung. Die Stimme ist laut und überraschend fröhlich, und seine Augen strahlen und ziehen die Umstehenden in ihren Bann.

Begeistert erzählt Paulus aus seinem Leben. Er berichtet von einem Gott, der ihn trägt und ihn immer wieder auf die Füße bringt. Respekt, denke ich – das ist mutig und tapfer. Ich weiß nicht, ob ich das so könnte. Und zugleich spüre ich: Paulus kann gar nicht anders. Er muss weitersagen, was sein Leben verändert hat und ihn innerlich erfüllt. Es sprudelt geradezu aus ihm heraus.

Und selbst in dieser bedrohlichen Situation ermuntert Paulus seine Zuhörerinnen und Zuhörer, auf Gott zu vertrauen. „Vertraut den neuen Wegen“ – für mich legen sich Worte und Melodie dieses Liedes unter die Szene:

„Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“

Im August 1989, wenige Wochen vor der Maueröffnung, schreibt Klaus-Peter Hertzsch diese Verse für die Hochzeit seiner Patentochter in Eisenach. Kurz darauf wird es wahr: Die Tore stehen offen. Und viele brechen auf – voller Hoffnungen.

Auch für Paulus öffnen sich nach der Begegnung mit König Agrippa noch einmal die Tore des Gefängnisses. Er wird auf eine lange Reise nach Rom gebracht. Keine Befreiung, aber ein neuer Aufbruch.

Vielleicht gelingt es auch uns nicht immer einzustimmen: „Das Land ist hell und weit.“ Vielleicht liegt es uns manchmal näher, mit dem Ursprungstext des Liedes aus dem Jahr 1544 zu seufzen:

„Lobt Gott getrost mit Singen. Er hilft aus allem Leid.“

Doch aus beiden Liedern spricht das tiefe Vertrauen, dass wir Gottes Hilfe erfahren – auf all unseren Wegen. Manchmal nehmen diese Wege unerwartete Wendungen, und manchmal zweifeln wir daran, wohin sie uns führen. Dann braucht es Menschen, die an unsere Seite treten und uns mit leuchtenden Augen und aus tiefstem Herzen ein „Das wird schon!“ zusprechen und zusingen:

„Er wird uns auch erhalten in Lieb und Einigkeit
und unser freundlich walten hier und in Ewigkeit.“

*Oberkirchenrätin Petra Schwermann
Leitung des Dezernates Bildung und Gemeinde*

100 Jahre landeskirchlich geleitete Kirchenmusik in Thüringen

von Sebastian Nickel

Vor 100 Jahren wurde in der thüringischen Landeskirche auf Anregung des Kirchenvorstands der Eisenacher Georgenkirche durch den Landeskirchenrat die Stelle eines Kirchenmusikwarts (seit 1942 Landeskirchenmusikdirektor) eingerichtet. Dieses Jubiläum nehmen wir zum Anlass, in dieser und in den nächsten Ausgaben der ZWISCHENTÖNE auf die Geschichte der Thüringer Musikabteilung schlaglichtartig zurückzublicken.

Im ersten Teil geht es um den Dienstantritt Rudolf Mauersbergers und seine Verdienste sowie um die Einrichtung der landeskirchlichen Musikbibliothek.

Vorgeschichte

In einem Brief des Kirchenvorstandes der Eisenacher Georgenkirche vom 25. August 1924 wurde die Idee zur Schaffung des Amtes eines „Landeskirchenmusikdirektors“ für die Landeskirche in Verbindung mit dem Kantorenamt an St. Georgen an den Thüringer Landeskirchenrat herangetragen. Dabei stellte der Kirchenvorstand die Übernahme eines Drittels des Gehalts in Aussicht.

Auf fünf Seiten wurde ein sehr detailliertes Aufgabenprofil des zukünftigen Stelleninhabers dargelegt – quasi als Blaupause für die Arbeit des zukünftigen Kirchenmusikwarts und der Musikabteilung der thüringischen Landeskirche. Vieles davon wurde seitens des Landeskirchenrats auch aufgenommen, so unter anderem die Gründung einer Musikbibliothek für die ganze Landeskirche, die Beratung von Pfarrern und Kantoren, Lehrgänge für Organisten und Kantoren, Kirchenmusikwochen für Mitglieder der Kirchenchöre, Aufsicht über

die Orgeln und Glocken, Pflege des Kirchenchorwesens (Gründung und Organisation der Chöre), Aus- und Weiterbildung kirchenmusikalischer Hilfskräfte und Literaturhinweise im *Kirchlichen Anzeiger* und in der Kirchenzeitung *Glaube und Heimat*.



Foto: Archiv Musikabteilung

Amtsantritt und Verdienste Rudolf Mauersbergers

Am 1. August 1925 trat Rudolf Mauersberger (1889–1971), der spätere Dresdner Kreuzkantor, das neugeschaffene Amt als Kirchenmusikwart der erst fünf Jahre zuvor ins Leben gerufenen Thüringer Evangelischen Kirche an. Die Wahl erfolgte im Februar dieses Jahres durch den Thüringer Landeskirchenrat.

Die Schaffung des Amtes des Kirchenmusikworts fiel mit der kirchenmusikalischen Erneuerungs- und der Singbewegung zusammen, was sich auch in der Arbeit Mauersbergers – vor allem im liturgischen Bereich – bemerkbar machte. Er rief in den Kirchenkreisen die Kantoren zusammen, um sie durch Vorträge und praktische Darbietungen in das neue Verständnis des kirchlichen Singens und Musizierens einzuführen.

Mauersberger wurde sowohl von seinem ehemaligen Lehrer und Thomaskantor Karl Straube (1873–1950) als auch vom Aacheener GMD Peter Raabe (1872–1945), der von 1907 bis 1920 die Weimarer Hofkapelle leitete, für dieses neugeschaffene und wohl deutschlandweit erste Amt dieser Art empfohlen (die Kirchenprovinz Sachsen bspw. folgte 1941 mit Kurt Fiebig als Kirchenmusikwart). Zugleich trat er auch die Stelle als Kantor an der Georgenkirche, der Taufkirche von Johann Sebastian Bach, an.

Ein konkret beschriebenes Aufgabenfeld für den neu berufenen Kirchenmusikwart gab es nicht. Nach Landesbischof Mitzenheim musste sich dieser „sein Arbeitsfeld erst erobern.“ Dafür war zunächst eine einjährige Probezeit bis zum 31. Juli 1926 vorgesehen, in der er unkündbar war. Doch schon am 1. Mai 1926 wurde Mauersberger aufgrund seiner erfolgreichen und überzeugenden Arbeit „planmäßiger Beamter der Thür. Evang. Kirche mit der Dienstbezeichnung ‚Kirchenmusikwart‘“.

Welche kirchenmusikalische Situation fand Rudolf Mauersberger zu Beginn seiner Tätigkeit in der thüringischen Landeskirche vor? Bis in die 1930er Jahre hinein gab es nur drei hauptamtliche Kirchenmusiker (in Eisenach, Jena und Weimar), die in Jena und Weimar wiederum mit Hochschulanstellungen kombiniert wurden. Alle anderen Stellen wurden mit Lehrer-Kantoren besetzt. Erst nach dem 2. Weltkrieg konnten nach

und nach auch die kleineren Stellen mit Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern, die vor allem an der 1950 in Eisenach eingerichteten Kirchenmusikschule ausgebildet wurden, besetzt werden. Auch gab es noch kein einheitliches Gesangbuch. Vielerorts waren noch die Gesangbücher der ehemaligen Fürstentümer im Gebrauch. Weiterhin fehlte eine zentral organisierte Weiterbildung von haupt- und nebenamtlichen Organisten und Chorleitern.

Laut Tätigkeitsbericht des Landeskirchenrats vom 13. April 1926 im *Kirchlichen Anzeiger* hat sich Mauersbergers Tätigkeit bis Frühjahr 1926 „zunächst darauf beschränken müssen, in der Kirchengemeinde Eisenach [...] einen Kirchenchor zusammenzustellen und denselben vorbildlich einzurichten.“ Das war eine Mammutaufgabe, da einerseits die Stelle des Kantors seit Kriegsende vakant war, und andererseits die musikalischen Verhältnisse in Eisenach insgesamt schwierig und zerklüftet waren. Mit großer Energie und Weitsicht gelang es Mauersberger bald nach Amtsantritt, nicht nur mit dem Georgenchor einen Knabenchor nach dem Vorbild der Thomaner, sondern im Herbst 1925 auch den Eisenacher Bachchor ins Leben zu rufen, der bereits zwei Monate später das Weihnachtsoratorium, Karfreitag 1926 die Matthäus-Passion und Totensonntag 1926 die h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach aufführte. Diesen Aufführungen gingen jeweils einführende Vorträge seitens Mauersbergers voraus.

Die Pflege Bachscher Musik in dessen Geburtsstadt wurde neu begründet und setzte Maßstäbe in der Bach-Renaissance im Allgemeinen und in der Qualität der Thüringer Kirchenmusikpflege im Besonderen. Der Bachchor strahlte bald über Eisenach und Thüringen hinaus und zog zahlreiche Kantoren und Bach-Liebhaber an. Der Eisenacher Landeskirchenrat ermöglichte es den Thüringer Kantoren und Organisten finanzi-



ell, Aufführungen von Bach'scher Musik in der Georgenkirche zu besuchen. Der von Mauersberger gegründete Chor kann nun im Jahr 2025 auf sein 100jähriges Bestehen zurückblicken und erhält Ende August 2025 die renommierte Zelter-Plakette.

Die Einrichtung eines landeskirchlichen Kirchenmusikworts stieß bei anderen Landeskirchen auf großes Interesse. Verschiedene Kirchenämter fragten beim Thüringer Landeskirchenrat nach, welche Aufgaben der neue Kirchenmusikwart versieht und ob sich die Einrichtung dieses Amtes bewährt hat. So traten bspw. die Landeskirchenämter in Kiel und Karlsruhe sowie die Ev.-Luth. Stadtsynode in Frankfurt/M. (Ausschuss für Kirchenmusik) an den Landeskirchenrat in Eisenach heran. Dieser benannte in seinen Antworten folgende Aufgabengebiete:

- Bach-Aufführungen als Vorbild für ganz Thüringen
- Vorträge in der Fläche vor Kirchenmusikbeamten und Pfarrern über die Einrichtung von Kirchenchören, liturgisches Singen und weitere Themen
- Beratung von Gemeinden zu Kirchenorgeln und Glocken
- regelmäßiger Musikunterricht (v.a. Cho-

- ralspiel) im Eisenacher Predigerseminar
- Mitarbeit im Gesangbuchausschuss (Thüringer Choralbuch)
- Aus- und Fortbildung des kirchenmusikalischen Nachwuchses nach der Schließung der Lehrerseminare (u.a. Orgelspiellehrgänge, Vorträge über Chorliteratur, Literaturempfehlungen)

Große Verdienste hat sich Rudolf Mauersberger neben der Einrichtung des Eisenacher Bachchors, der unermüdlichen Vortragstätigkeit in ganz Thüringen und der regen Kompositionstätigkeit für einfachere Verhältnisse (u.a. in „Begräbnislieder“ für verschiedene Besetzungen, in „Choralbuch für Kinder-/Männerchor“ und in „Musikblätter aus der Thüringer evangelischen Kirche“) vor allem um das „Thüringer Gesangbuch“ erworben. Am 15. April 1925 beschloss der thüringische Landeskirchenrat, einen thüringischen Anhang zum Deutschen evangelischen Gesangbuch (DEG) zu schaffen. Ein Gesangbuchausschuss wurde eingesetzt. Im Frühjahr 1928 war das „Thüringer Gesangbuch“ fertig und wurde mit 163 neuen Liedern eingeführt, was von großer Bedeutung für den Aufbau und den

Verinigungsprozess der noch jungen Landeskirche war. Mauersberger trug nicht nur acht neue Melodien bei, er leistete zudem Überzeugungsarbeit durch Vorträge über das Gesangbuch auf Pfarrkonventen, Lehrerkonferenzen, Kreiskirchentagen und bei Zusammenkünften der Kirchenmusiker und der Kirchenvorsteher. Landesbischof Mitzenheim schrieb dazu: „Es war eine harte Arbeit, aber sie lohnte sich. Das Thüringer Gesangbuch und damit das neue Singen fand Eingang in die Gemeinden.“

Zudem brachte Mauersberger ein der Thüringer evangelischen Kirche gewidmetes Choralbuch mit 246 vierstimmigen Begleitsätzen zum „Thüringer Gesangbuch“ heraus, welches sich schnell verbreitete. Es erfuhr nach der Einführung des Evangelischen Kirchengesangbuches 1954 als Neues Thüringer Choralbuch eine Erweiterung, die Mauersberger zusammen mit seinem Bruder und Nachfolger Erhard Mauersberger 1955 herausbrachte, und welches dann jahrzehntelang im regen Gebrauch war.

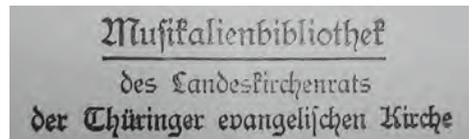
Musikbibliothek

Schon bald nach Amtsantritt als Kirchenmusikwart richtete Rudolf Mauersberger eine landeskirchliche Musikbibliothek ein. Hierfür wurden Vorschläge des Eisenacher Kirchenvorstandes St. Georgen von 1924 aufgenommen, wie unter anderem die Aufnahme des Kontakts mit Musikverlagen, regelmäßige Literaturempfehlungen für Kirchenmusiker und die Einrichtung einer „Leihbibliothek für ganz Thüringen [mit] Noten und theoretischen Werken“. Als Vorbild sollte nichts weniger als die Preußische Staatsbibliothek in Berlin dienen. Man dachte von vornherein groß!

Ein Zirkular des Landeskirchenrats vom 21. September 1925 an verschiedene Musikverlage kann als offizieller Startpunkt angesehen werden. Darin werden die Verlage gebeten, der im Entstehen begriffe-

nen Musikbibliothek aus Katalogen ausgewählte Partituren bzw. „Musterexemplare“ kostenlos zur Verfügung zu stellen. Diese sollten jedoch nicht verliehen, sondern den thüringischen Kirchenmusikern nur zur Einsicht vor Ort zur Verfügung gestellt werden. Mögliche daraus resultierende Anschaffungen von Aufführungsmaterial mussten dann direkt beim Verlag erfolgen. Dieses Vorgehen war taktischer Natur, um den Bestand rasch wachsen zu lassen. Noch in Rudolf Mauersbergers Amtszeit wurde aus der in seinem Dienstzimmer befindlichen Präsenz- eine Leihbibliothek, die von den Kirchenmusikbeamten sehr rege genutzt wurde. Für die Gründungsjahre stand jeweils ein Etat in Höhe von 1.000 Mark, danach in Höhe von 500 Mark zur Verfügung. Im Jahr 1928 wurde der erste Katalog den Kirchenmusikern zur Verfügung gestellt.

Die Bibliothek erfuhr schon bald eine erhebliche Bestandserweiterung. Im Jahr 1929 gab es 2.000 Partituren sowie ca. 70 Bücher und Zeitschriften, im Jahr 1936 schon 3.000 Partituren. Bald kamen auch Aufführungsmaterialien sowie (kirchenmusikalische) Fachliteratur hinzu. Einen nicht unerheblichen Teil machte Literatur zum Orgelbau aus, einem wichtigen Teilgebiet der Musikabteilung von Anfang an. Ein Teil des Ursprungsbestandes ist bis heute erhalten geblieben.



Als Rudolf Mauersberger 1930 zum Kreuzkantor berufen wurde, folgte ihm sein Bruder Erhard Mauersberger nach. Dieser konnte ein in nur fünf Jahren gewachsenes und etabliertes Amt übernehmen und weiterentwickeln.

Vor 25 Jahren: Orgel- und Glockenbeirat der Kirchenprovinz Sachsen gegründet

von Christoph Zimmermann

In der Kirchenprovinz Sachsen (KPS) gab seit 1998 Überlegungen, die Verantwortlichkeit für die Glocken und Orgeln aus dem Konsistorium in Magdeburg an die Kirchenkreise zu übertragen. Grund waren ein stetiges Anwachsen des Arbeitsumfangs bei dieser Tätigkeit und der Wunsch nach einer guten Beratung der Kirchengemeinden. 1999 gab es mehrere Sitzungen, in deren Ergebnis folgende Kirchenmusiker für den Beirat benannt wurden:

Irene Greulich (Naumburg), LKMD Wolfgang Kupke (Nordhausen), Christoph Noetzel (Kläden), Christoph Lehmann (Tangermünde), Matthias Dreißig (Erfurt), Stefan Nusser (Burg) und Siegfried Petri (Sangerhausen). Christoph Schulz übernahm zunächst den Vorsitz. Neben organisatorischen Überlegungen waren die Sitzungen immer auch ein Ort des fachlichen Austausches.

In einer Kollegiumssitzung der KPS wurde dann am 21.03.2000 die Ordnung des Glocken- und Orgelbeirates beschlossen.

Im Laufe der Jahre gab es verschiedene personelle Veränderungen. Inhaltlich konzentrierte sich die Beratungstätigkeit der Beiratsmitglieder auf den Orgelbau. Auch Fachleute aus dem Orgelbau (Jörg Dutschke) und der Restaurierungspraxis (Roland Hentzschel) wurden in die Beratungen mit einbezogen. Langjähriger Vorsitzender war Christoph Noetzel. Es ist bemerkenswert, dass Matthias Dreißig, Christoph Lehmann und Christoph Noetzel als erfahrene Orgelsachverständige noch heute für unsere Landeskirche tätig sind!

2004 erfolgte ein erster Austausch mit den Verantwortlichen der Thüringer Landeskirche, deren Orgelbauberatung schon seit 1983 von mehreren Personen getragen wurde.

>>>



Teilnehmer der Jahrestagung 2025 der Orgelsachverständigen im Kloster Helfta Foto: Chris Rodrian

Nachdem die EKM im Jahr 2009 gegründet wurde, dauerte es dann noch einige Zeit, bis es zu einer einheitlichen Regelung in der gesamten Landeskirche kam: 2014 wurden die Aufgaben der Orgelbauberatung mit der Änderung der Kirchenbauperordnung fixiert.

Seit 2013 treffen sich die Orgelsachverständigen der gesamten EKM u.a. jährlich zu

einer zweitägigen Sitzung, um sich fachlich weiterzubilden und kollegial auszutauschen.

Herzlichen Dank all denen, die sich neben ihrer alltäglichen Arbeit den Orgeln in unserer Landeskirche verpflichtet wissen und durch ihr Fachwissen und ihre Erfahrung zur Pflege und dem Erhalt der Instrumente beitragen!

Musikalisches Gedenken zum Kriegsende vor 80 Jahren

„In terra pax“

Außergewöhnliche Konzerte finden nicht mehr nur in den Musikmetropolen statt, so kann ich meinen Bericht über das Gedenkkonzert zum Ende des 2. Weltkrieges trefflich beginnen. Die Altenburger Kantorei hatte dazu am 11. Mai in die Brüderkirche eingeladen, die Kirche war voll – und es wurde ausschließlich Musik des 20. Jahrhunderts gespielt!

Kantor Johann Friedrich Röpke, nach seinem Studium an der EHK in Halle seit vier Jahren auf seiner ersten Stelle, hatte ein mutiges Programm mit großen Herausforderungen vorbereitet: ein a-capella-Teil mit dem 130. Psalm „Aus der Tiefe“ von Heinrich Kaminski und dem Song „I know my soul hath power“ von Hubert Perry rahmte die eindruckliche Gedenkrede des Landrates Uwe Melzer ein.

Dann wurde Arnold Schönbergs „Ein Überlebender aus Warschau“ aufgeführt. Das Werk entstand 1947 in zwölftöniger atonaler Kompositionsweise und beschreibt eine Szene aus dem Warschauer Ghetto, in der deutsche Soldaten jüdische Gefangene zum Transport in ein KZ treiben. Das sehr große Orchester begleitet lautmalerisch ex-

pressionistisch die Szene, die ein Sprecher in englischer Sprache rhythmisch genaustens vorzutragen hat. Eiskalt treffen den Hörer die in deutscher Sprache geschriebenen Befehle des Sergeanten. Immer mehr eskaliert die Szene, es wird die Schmerzgrenze erreicht und dann singen die Häftlinge das Glaubensbekenntnis der Juden „Sh'ma Israel, Adonay, aelohenu“ voller Kraft und Hoffnung auf den „einzigen Gott“, wie es in der biblischen Quelle im 6. Kapitel des 5. Buches Mose heißt. Mit dem aus Amerika stammenden Hans Aschenbach war die Rolle des Sprechers bestmöglich besetzt. Von seiner Wahlheimat in Thüringen aus ist Aschenbach weltweit als Sänger, Dirigent und Arrangeur tätig. Der Männerchor der Kantorei und das Orchester waren sehr gut vorbereitet und ihren schweren Aufgaben bestens gewachsen. Für den orchestralen Part konnte das „Kyiv Symphony Orchestra“ gewonnen werden, das seit 2022 im deutschen Exil arbeitet. Für das Altenburger Gedenkkonzert ein Glücksfall: dieses Orchester hat eine außergewöhnliche Klangkultur, verbunden mit Disziplin und Präzision. So war es dann auch ein Erlebnis, das „Adagio for strings“ von Samuel Barber hören zu dürfen.

Schließlich erklang das Oratorium „In terra

pax“ des Schweizer Frank Martin, komponiert im Auftrag des „Radio Genf“. Schon 1944 begann der Komponist mit der Arbeit an diesem kurzen oratorischen Werk; in der Hoffnung auf ein baldiges Kriegsende. Der erste Teil nach apokalyptischen Texten aus der Offenbarung Johannes beschreibt Krieg und Verwüstung, im zweiten Teil werden Texte aus den Psalmen und den Weissagungen Jesajas musiziert, sie geben der Hoffnung Ausdruck. Der dritte Teil führt in neutestamentlichen Zitaten zur Vorstellung Jesu Christi und endet mit Worten aus den Seligspreisungen und dem Vater Unser. Im vierten Teil schließlich wird der „neue Himmel und die neue Erde“ besungen: befreit von Klagen und Tränen wird das „Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr“ angestimmt.

Alle Beteiligten – die Ausführenden und die Hörer – haben in Altenburg sicher eine Sternstunde erlebt. Die Altenburger Kantorei sang voller Emotion und sicher in Intonati-

on, Dynamik und Präzision. Die Gesangssoli waren ausnahmslos hervorragend besetzt: Julia Gromball, Franziska Weber, André Khamasmie, Daniel Blumenschein und Dirk Schmidt. Der junge Dirigent des Abends Johann Friedrich Röpke konnte in allen fünf Programmteilen souverän überzeugen – er stand mit sicherer Werkkenntnis am Pult und leitete die Ensembles fordernd mit atmosphärischer Dichte und schlagtechnischer Präzision. Es war zu spüren, dass sich alle gegenseitig vertrauten und sich aufeinander verlassen konnten.

Beindruckend und würdevoll wie die eingangs erwähnte Rede war auch der Schluss: schweigend standen die Menschen auf und die Glocken läuteten. Beim Verlassen der Kirche sah man viele Gesichter, auf denen sich Trost und Hoffnung zeigte.

Glückwunsch und Dank für diesen Abend!
Wolfgang Kupke, Halle (Saale)



Konzert am 11. Mai in der Bräuerkirche Altenburg

Foto: Torsten Grieger



Konzert „better is peace“ am 16. April in Quedlinburg

Foto: Christine Rohloff

Jugendchorprojekt „better is peace“ erfolgreich abgeschlossen

Mit einer intensiven und begeisternden Projektwoche im April dieses Jahres, an deren Ende vier grandiose Konzerte mit „Variationen über ein palästinensisches Volkslied“ von Israel Brandmann und „The Armed Man - A Mass For Peace“ von Karl Jenkins standen, haben über 100 Jugendliche u.a. aus Quedlinburg, Heringen, Magdeburg, Meiningen, Halle, Jena, Erfurt, Sömmerda, Bad Berka, Jerichow, Torgau ein Zeichen für Frieden und Versöhnung gesetzt. Gemeinsam mit polnischen Jugendlichen haben sie spannende Workshops erlebt, kontrovers diskutiert und sich musikalisch weiterentwickelt.

Zwischen den Mitgliedern der Jungen Kammerphilharmonie Thüringen (Leitung: Elia Puttich), dem CALMUS Ensemble, Orchestermusikern aus Leipzig, Weimar und Erfurt, einem syrischen Sänger aus Hamburg, Studenten der HfM und der EHK, Religionspädagogen, Soziologen, Gedenkstätten-Mitarbeitern, Landesbischof Friedrich

Kramer, Bundestags-Vizepräsident Bodo Ramelow, dem Erfurter Studentenpfarrer Christian Buro, ehrenamtlichen Helfern und den zahlreichen jugendlichen Sängern zwischen 12 und 25 Jahren entstand eine wunderbare und segensreiche Dynamik. Alle sind zu einer starken und einander freundlich zugewandten Gemeinschaft zusammengewachsen, deren Strahlkraft für die Konzertbesucher, Familien und Freunde eindrücklich zu erleben war. Das belegen zahlreiche Gespräche und Mails.

Zur Freude der Organisatorin ist auch die Finanzplanung aufgegangen. Zu danken ist dem Amateurmusikfonds des BMCO e.V., den verschiedenen Einrichtungen der EKM, dem Land Thüringen, der Stadt Torgau, der Anna-Funcke-Stiftung Erfurt, den Konzertbesuchern, privaten Spendern und Schirmherrn Landesbischof Kramer. Ein herzlicher Dank geht auch an die Kollegen vor Ort: Christine Bick, Johannes Richter und Christiane Bräutigam.

Einen Eindruck vom Chorprojekt findet man bei YouTube unter „EKM Kirchenmusik“.

Christine Cremer

Kirchenmusik nebenbei

Die meisten Leiter:innen von Chören, Posaunenchören oder Instrumentalgruppen und die meisten Organist:innen sind neben- oder ehrenamtlich tätig. In unserer Rubrik „Kirchenmusik nebenbei“ kommen einige von ihnen zu Wort, stellvertretend für die vielen, die ebenso engagiert ihren Dienst tun.

In dieser Ausgabe:

Joseph Noetzel

Beruf: Automatisierungstechniker
Ehrenamtliche Tätigkeiten seit 2013 als
Techniker und Helfer für die Evangelische
Jugend Haldensleben-Wolmirstedt
Bandcoaching 2021 bis 2023 (Juki-Band)
Chorleiter des Jugendchores der Jugendkir-
che Haldensleben (Jukhor) seit März 2023

*Wie sind Sie zur (Kirchen-)Musik gekommen?
Gab es da ein Schlüsselerlebnis?*

Durch meine Familie habe ich schon in meiner Kindheit in kleinen und auch größeren Projekten wie Musicals und später auch Bands mitgesungen. Außerdem habe ich oft bei der Familien-Singwoche in Zingst mit vielen anderen kirchlichen Mitarbeitern zusammen musiziert.

In Bezug auf den Jugendchor singen wir kaum klassische Lieder aus der Kirchenmusik. Vielmehr ist es eine Mischung aus christlicher Pop-Musik und aktuellen Songs, die den Jugendlichen gerade Spaß machen, zu singen.

Erinnern Sie sich an Ihren ersten musikalisch mitgestalteten Gottesdienst und an Ihre erste Probe als Leiter des Ensembles?

Meine erste richtige Chorprobe ist gerade einmal zweieinhalb Jahre her. Ich erinnere mich noch sehr gut daran. Es war eine kleine Runde mit 10 Personen. Unser erstes Ziel: die Osternacht in Haldensleben musikalisch mitzugestalten.



Foto: Fritz Paschke

Haben Sie einen Lieblingskomponisten, ein Lieblingsstück?

Ein Stück, was mir persönlich sehr gut gefällt, ist „Bleib bei uns“ (Eugen Eckert).

Was treibt Sie an in Ihrer musikalischen Arbeit?

Die stetige Entwicklung der einzelnen Chormitglieder und damit auch die Entwicklung des Chores. Wir sind für einen Chor relativ wenig Personen. Da kommt es bei uns auf jede einzelne Stimme an. Das macht die Proben auf der einen Seite anstrengend,

gerade weil nicht immer alle Jugendlichen bei den Proben anwesend sind. Auf der anderen Seite habe ich die Chance, dadurch intensiver Stimmbildung oder andere Übungen zu machen. Einige haben vor dem Chor noch nie in der Öffentlichkeit gesungen. Die Fortschritte der einzelnen zu sehen, motiviert jede Woche aufs Neue.

Wieviel Zeit können Sie sich für das Üben und die Vorbereitung nehmen?

Das ist sehr unterschiedlich. Mal kann ich ein paar Stunden aufbringen und manchmal habe ich gar keine Zeit. Der Chor ist nicht mein einziges Hobby und 40 Stunden arbeiten muss ich nebenbei auch noch.

Die meiste Zeit benötige ich, um Klavier zu üben, um den Chor selber begleiten zu können. Bei den einfacheren Stücken im Chor funktioniert das inzwischen auch ganz gut. Aber da kommt noch einiges an Arbeit auf mich zu.

Wie sieht Ihre Familie die Sonntagsdienste?

Da habe ich keine Verpflichtungen.

Bekommen Sie Rückmeldungen zu Ihrer Arbeit aus der Gemeinde?

Ja, da gibt es positive Rückmeldungen.

Wie geschehen Absprachen und Planungen zu Ihren Diensten?

Die organisatorische Leitung hat hier der Gemeindepädagoge Robert Neumann. Er kümmert sich um den Proberaum und um die Auftritte. Wir treffen uns regelmäßig, um allgemeine Projekte der Evangelischen Jugend zu besprechen. In diesem Zusammenhang werden auch Dinge für den Chor besprochen.

Sind Sie mit den Probenmöglichkeiten zufrieden?

Die Probenmöglichkeiten sind für die aktuelle Chorgroße von 9 Personen ausreichend.

Wir proben in der Jugendkirche Haldensleben. Mit bis zu 14 Personen lässt sich da gut proben. Wenn es mehr wären, würde der Platz nicht mehr ausreichen. Ein Neubau der Jugendkirche mit größeren Räumen ist in Planung.

Wenn Sie Ihren Kirchenmusikdienst überdenken: Worüber können Sie sich am meisten freuen? Was ärgert Sie?

Ich freue mich, wenn ich eine motivierte Probe hinbekomme. Das ist manchmal gar nicht so einfach. Jeder aus dem Chor kommt aus seinem stressigen Alltag zur Probe. Mal müde, mal genervt oder auch gut gelaunt. Jede Woche ist anders. Was mich manchmal ärgert, ist die Probendisziplin. Aber das ist nun mal in der Jugendarbeit so. Schule hat Vorrang für die meisten und dementsprechend ist es manchmal schwierig, Proben durchzuführen.

Erinnern Sie sich an eine besondere oder auch kuriose Begebenheit?

Eine kleine Geschichte dazu: Wir hatten vor einem Jahr ein Konzert. Leider hatte kurzfristig eine wichtige Sängerin im Alt kurz vor dem Auftritt abgesagt, und zwei Monate vorher hatte schon eine weitere sehr wichtige Alt-Stimme den Chor verlassen. An dem Konzerttag kam sie ursprünglich als Besucherin zum Konzert und hat spontan uns bei dem Konzert unterstützt. Das hat uns sehr geholfen. Das war für mich auf jeden Fall was Besonderes. Inzwischen singt sie wieder regelmäßig mit. Das freut mich umso mehr.

Was ist Ihr Wunsch für die Zukunft und welches sind Ihre nächsten Ziele?

Mein Ziel wäre es, den Chor weiter halten zu können. Was auf jeden Fall eine Herausforderung ist. Aktuell kommen keine neuen Leute in den Chor.

Kurz berichtet

Gospelworkshop in Bad Liebenwerda

Am 26. April war es so weit: 80 Sängerinnen und Sänger trafen sich in Bad Liebenwerda zum Gospelworkshop. Sie kamen aus dem ganzen Land- und Kirchenkreis – und z.T. darüber hinaus. Auch Menschen aus Halle, Dresden, Riesa ließen sich einladen. Seit ca. 6 Monaten war die Werbung gestreut worden und die Resonanz ließ zunächst etwas auf sich warten, aber „kurz vor knapp“ meldeten sich dann genügend Sängerinnen und auch 11 Männer an. Christian König, Popkantor der ev. Kirche Mitteldeutschlands nahm sie sofort für sich ein mit seiner ruhig-heiteren Art. Locker, freundlich, geduldig, souverän und motivierend führte er durch diesen Workshop. Die von ihm ausgewählten Lieder gefielen allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen sehr. Gute Gespräche bei Mittagessen und Kaffeetrinken und die herrliche Sonne machten das gute Feeling komplett! So konnte ein wunderba-

res, kurzes Konzert am Sonntagnachmittag stattfinden, in dem auch das Publikum seine sängerischen Qualitäten entfalten und mitwirken durfte! Nach anhaltendem Beifall und zwei Zugaben ging der Chor zuerst aus der Kirche und verabschiedete die Zuhörer draußen noch mit dem voller Begeisterung geschmetterten Lied „Think of me“.

Hinterher erreichten uns viele positive Rückmeldungen wie diese: „... ich möchte Ihnen und dem gesamten Team meinen Dank für die Organisation dieses inspirierenden Wochenendes aussprechen. Es war wundervoll, toll, fantastisch, super, klasse, in Schulnoten 1*. Christian König war mir zuvor kein Begriff, aber er hat mich mit seiner ruhigen und wertschätzenden Art genauso begeistert, wie mit seiner musikalischen Kompetenz ...“ So wie diese Teilnehmerin konnten viele Kraft für ihren manchmal nicht leichten Alltag schöpfen. Herzlich möchte ich danken: Natürlich unserem Landespopkantor, für seine tolle Bereitschaft, im Rahmen seines Dienstes solche Workshops durchzuführen. So hielten



Sängerinnen und Sänger vor dem Konzert am 27. April in Bad Liebenwerda

Foto: Dorothea Voigt

sich die Kosten und auch die Teilnehmerbeiträge sehr im Rahmen. Dem Kirchenkreis für die Hilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit und die finanzielle Unterstützung, der Gaststätte „Elstertal“ für leckere Suppen, allen guten Helfern in der Küche, allen Mitstreitern aus Kantorei und Gemeinde beim Auf- und Abbau, Räumen und Saubermachen! Nicht zuletzt unserer Band: Marcel Schrenk (Piano), Christoph Meister (Drums), Christoph Groß (Bass) und Marlon Hriwnatzki an der Technik, die souverän und fröhlich alle Wünsche von Christian König umsetzten.

Einige der Titel aus dem Gospelworkshop waren auch bei der Jubelkonfirmation und der Konfirmation zu hören – hier in kleinerer Besetzung, aber nicht minder schön. Das Repertoire hatte Christian König auf meine Bitte hin schon für diese Gelegenheiten ausgesucht.

Ein wunderbarer Effekt: gleich acht neue Sängerinnen und Sänger meldeten sich für das gerade beginnende Gospelprojekt der Kantorei an – einerseits, weil sie Freude am Singen gefunden hatten, andererseits, weil sie erste Kontakte zu den Liebenwerdaer Sängerinnen während des Workshops knüpfen konnten. Nun proben wir weiter am neuen Repertoire, denn am Samstag, 20. September, 20 Uhr wird in Bad Liebenwerda wieder ein großes Gospelkonzert gemeinsam mit dem

Gospelchor Bad Liebenwerda, den Gospelresounds Dresden und Band und Laser- und anderer Lichtgestaltung stattfinden. Hierfür braucht es dann längeren Atem, aber der Gospelworkshop hat hervorragend motiviert!

Dorothea Voigt

Motorrad-Bläser-Freizeit im Erzgebirge

Satter Bläser- und Motorrad-Sound war vom 12. bis 15. Juni 2025 während der Freizeit des Posaunenwerkes der Evang. Kirche in Mitteldeutschland im Erzgebirge zu vernehmen.

Unter der souveränen Leitung von Reiner Engel (Bad Langensalza) trafen sich 23 begeisterte BläserInnen und BikerInnen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und weiteren Bundesländern. Wohlfühl-Unterkunft und täglicher Start war das Diakonissen-Mutterhaus Zion in Aue/Bad Schlema. Umgeben von einem traumhaften, kühlen Park (es herrschten Temperaturen um 30°C) mit altem Baumbewuchs ist dieser schön gestaltete Häuserkomplex der geeignete (v.a. auch geistliche) Ort für kleine, mittlere und größere Gruppen. Und wir wurden aufs trefflichste freundlich auf-



Foto: Friedemann Büttner

genommen, kulinarisch versorgt und hatten Raum und alle Möglichkeiten für Musikproben, persönliche Gespräche / Begegnungen, geistlichen Zuspruch, eigene Stille-Zeiten und konnten die wunderbare Natur inmitten der Stadt genießen.

Tägliche Ausfahrten in kurvenreicher Erzgebirgslandschaft führten uns u.a. ins Horch-Museum nach Zwickau, auf die Augustusburg, ins Musikinstrumentenmuseum und zur Instrumentenbau-Manufaktur Voigt nach Markneukirchen im Vogtland. Verbunden damit waren zahlreiche Begegnungen in diakonischen Einrichtungen der Region, bei denen wir mit den Menschen ins Gespräch kamen und ihnen mit unserer Musik Wahrnehmung, Wertschätzung und Freude schenken konnten.

Nach einem selbst gestalteten Bläser-Gottesdienst inmitten der Hausgemeinschaft fuhren wir unter Gottes Segen und in Hoffnung auf ausbleibende angesagte massive Gewitter zurück in unsere Heimatorte und in unseren Alltag – schon in großer Vorfriede auf ein mögliches nächstes Bläser-Biker-Treffen im kommenden Jahr: dann in Thüringen, vermutlich vom 11. bis 14.6.2026. Und vielleicht bist Du ja (wieder) mit dabei!

Friedemann Büttner, Erfurt

Ruheständlertreffen in Erfurt

Wenn man aus dem aktiven Kantorendienst ausscheidet, kommt es zuweilen vor, dass man aus vielem raus ist (manchmal regelrecht gut!), dass (hoffentlich nicht!) musikalische Höhepunkte weniger werden usw. Auch die manchmal lästigen Sitzungen und Konvente werden weniger bis viel weniger.

Ein besonders positives Beispiel dafür, dass es auch weitere Höhepunkte geben kann, haben wir Ruheständler am 4. Juni erleben dürfen.

Das Zentrum für Kirchenmusik in Erfurt hatte eingeladen und knapp drei Dutzend ehemals aktive Kantor(inn)en folgten der Einladung nach Erfurt und erlebten einen rundum gelungenen Tag!

Er begann mit einer Andacht, die von LPW KMD Matthias Schmeiß und LKMD Ingrid Kasper gestaltet wurde. Danach erlebten wir nach einer kurzen Vorstellungsrunde einen Vortrag der Landeskantorin Christine Cremer, die aus ihrer interessanten, vielseitigen und anspruchsvollen Arbeit berichtete, kurzweilig ergänzt mit Foto- und Tonaufnahmen von den von ihr verantworteten Singwochen usw.

Frau LKMD Ingrid Kasper stellte sich sehr amüsant zunächst selber vor, danach gab sie einen unmittelbaren Einblick in den Vorbereitungsstand zum neuen Gesangbuch, in dessen Kommission sie seit längerem mitarbeitet.

Man konnte sich denken, dass es sehr schwierig sein wird, alle Interessen „unter einen Hut“ zu bringen: welche Lieder sollen ins neue Gesangbuch, welche fallen dem Rotstift zum Opfer? Was wird diesmal digital angeboten usw.?

Frau Kasper nahm uns mit in all diese spannenden Überlegungen und konnte kompetent auch auf alle möglichen Rückfragen antworten.

Mal sehen, welche Akzeptanz das neue Gesangbuch als Ganzes bekommen wird, oder dass nach kurzer Zeit wieder alle möglichen Beihefte kommen werden.

Während der gemütlichen Mahlzeiten war ausreichend Zeit für Gespräche.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team des Zentrums für Kirchenmusik für einen gut organisierten und liebevoll gestalteten Tag.

Martin Meier

(ehemals Stadtkirche Jena)

Von Personen

Martin Meier im Ruhestand

Eine große Gemeinde hatte sich zum Festgottesdienst am 30. März in der Jenaer Stadtkirche versammelt, in dem KMD Martin Meier in den – zu diesem Zeitpunkt selbst gewählten – Ruhestand verabschiedet wurde. Die Kantorei St. Michael, Kammerchor, Collegium musicum, Posaunenchor und Martin Meier an der Orgel gestalteten den Gottesdienst musikalisch. In der Predigt von Superintendent Neuß, in Grußworten und anschließenden Begegnungen kam auf vielfältige Weise herzlicher Dank für sein zuverlässiges, kompetentes, freundliches Wirken an Jenas evangelischer Hauptkirche und in der Region zum Ausdruck.

Martin Meier wurde 1961 in Birkenfeld (Rheinland-Pfalz) geboren. Der gelebte Glauben im elterlichen Pfarrhaus prägte ihn und seine zwei Brüder von Kindheit an. Früh zeigte sich seine musikalische Begabung. Nach dem Studium in Frankfurt (Main) wirkte er in Frankfurt-Unterriederbach und Leer (Ostfriesland) – dort zugleich als Kirchenmusikdirektor für den Sprengel Ostfriesland –, bevor er im September 2003 in Jena die Nachfolge von LKMD Eike Reuter in der Doppelfunktion als Kirchenmusiker an der Stadtkirche und als Landeskirchenmusikdirektor der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen antrat. Jena wurde ihm und seiner Familie seitdem zur neuen Heimat.

Für die musikalische Arbeit fand er leistungsstarke Ensembles und mit der Schuke-Orgel ein hervorragendes Instrument vor. Verkündigung mit den Mitteln der Musik ist für Martin Meier ein ganz natürliches und für alle spürbares Anliegen – in der Chorarbeit wie in den Gottesdiensten. Ob in „normalen“ Sonntagsgottesdiensten, akademischen oder ökumenischen Gottes-



Foto: Ilka Meier

diensten oder solchen zu besonderen Anlässen – immer erlebte die Gemeinde eine abwechslungsreiche und qualitativ herausragende musikalische Gestaltung, liturgische Kompetenz und die einfühlsame, verlässliche Führung des Gemeindegesangs, auch bei weniger bekannten Liedern.

Viele musikalische Projekte, die großen Oratorien und Passionen und zahlreiche Kantaten gelangten unter seiner Leitung zur Aufführung – zuletzt das „Deutsche Requiem“ von Johannes Brahms – und setzten eigene Akzente auch im Musikleben der Stadt. Konzertreisen ins Ausland (Polen, Belarus, Brasilien, Frankreich, Rumänien) wurden für die Chöre und das Collegium musicum zu besonderen Erlebnissen. Mit seinem Kinder- und Jugendchor führte Martin Meier Kindermusicals, auch selbst komponierte, auf.

Nicht zuletzt: Martin Meiers zahlreiche Orgelkonzerte – im Rahmen des jährlichen Orgelsommers und zu besonderen Anlässen

sen. Mit seinem souveränen, stilsicheren und von außerordentlichem Klangsinn geprägten Spiel konnte er die Möglichkeiten der Schuke-Orgel voll ausschöpfen und eine große Bandbreite seines Repertoires zu Gehör bringen. Damit hat er einen großen Kreis von Orgelfreunden beschenkt und auch Menschen in die Kirche „gespielt“, die sonst eher selten den Weg durch die Kirchentür finden.

Parallel zu dieser Arbeit „vor Ort“ widmete sich Martin Meier den vielfältigen Aufgaben als Landeskirchenmusikdirektor. Er erwarb sich das Vertrauen der Thüringer Kollegen, die seine ruhige, freundliche Art und auch seinen Rat in Konfliktfällen schätzten.

Unvergessliche Höhepunkte in seiner Dienstzeit als LKMD waren die Thüringer Landeskirchenmusiktage 2006 in Altenburg und die Landeskirchenchorstage in Ilmenau, Ronneburg und Bad Frankenhausen, die Martin Meier maßgeblich mit geprägt hat.

Sehr am Herzen lag ihm die Heranbildung ehrenamtlicher Kirchenmusiker, vor allem im Rahmen der C-Ausbildung.

Die Föderation von Thüringer Landeskirche und Kirchenprovinz Sachsen bereits ein Jahr nach seinem Dienstbeginn und schließlich die Fusion beider Kirchen im Jahr 2009 stellten Martin Meier – wie auch seinen Amtskollegen LKMD Dietrich Ehrenwerth – vor herausfordernde neue Aufgaben: Die zum Teil unterschiedlichen Strukturen und Sichtweisen beider Landeskirchen mussten auch im Bereich der Kirchenmusik zusammengeführt, das Kirchenmusikgesetz, Ordnungen und viele Regelungen neu erarbeitet werden. Im Jahr 2010 endete infolge der Umstrukturierungen seine Amtszeit als Landeskirchenmusikdirektor. Sie hat ihm neben der Kantorentätigkeit viel bedeutet: Im Jenaer Gemeindebrief schreibt Martin Meier rückblickend, er würde diese ersten acht Jahre seines Dienstes als die schönsten Berufsjahre seines Lebens bezeichnen.

Der nun begonnene „Ruhestand“ wird für den leidenschaftlichen Bahnfahrer Martin Meier mehr Zeit für Reisen und für den Musiker weiterhin lohnende Betätigungsfelder bieten. Es bleibt der Lehrauftrag an der Hochschule für Kirchenmusik in Halle, regelmäßige Orgeldienste außerhalb Jenas haben sich angebahnt, es wird viele Gelegenheiten zum Konzertieren im In- und Ausland geben, und vertretungsweise werden wir ihn sicher gelegentlich auch an „seiner“ Orgel der Jenaer Stadtkirche hören können.

Lieber Martin, im Namen der Gemeinde und der Chöre an der Jenaer Stadtkirche wünschen wir Dir und Deiner Familie eine gesegnete, erfüllte Zeit, Gesundheit und gutes Gelingen Deiner Vorhaben.

Dorothee Haroske

Jürgen Dubsloff

Neu im Kolleg*innenkreis

Michael Kreibich

1988 wurde ich in der Oberlausitz geboren. Nach dem Abitur am Landesgymnasium St. Afra in Meißen folgte zunächst der Zivildienst in einem Heim der Diakonie und danach das Studium der Romanistik in Leipzig, Sevilla und Barcelona. Während des Bachelors habe ich in Dresden von 2009 bis 2011 den C-Schein gemacht und habe dann im Herbst 2011 eine kleine C-Stelle in Leipzig angetreten, war aber hauptsächlich im Bereich Romanistische Sprachwissenschaft an der Universität Leipzig tätig. 2017 wechselte ich innerhalb meines Kirchspiels auf eine größere C-Stelle – und hatte recht bald neben Kirchenchor mit drei großen Konzerten im Jahr und einem Flötenkreis für Erwachsene auch noch zwei Kindergruppen. Der nächste Schritt war für mich also naheliegend: Beendigung des Arbeitsverhältnisses an der Uni und, mit 30, Aufnahme des berufbegleitenden B-Studiums in Halle.

Nach über 12 Jahren als Kantor in der Bach- und Messestadt Leipzig war es dann an der Zeit für eine Veränderung, sowohl musikalisch als auch örtlich. In der Altmark bin ich als Regionalkantor in Arendseehausen gut angekommen, finde sinnige und durchdachte Strukturen vor und schätze sehr das direkte und angenehme Miteinander mit den kirchlichen wie auch anderen Akteuren. Auch das Spielen der großen Lütkemüller-Orgel in Seehausen ist, nach etlichen Jahren an eher kleinen Instrumenten, eine große Freude.

Neben einer Kantorei, die Lust auf Neues hat und viele Ideen vom neuen Kantor erst mal mitzutragen bereit ist, habe ich die Leitung eines großen Posaunenchores mit immerhin 25 Bläser:innen. Hier ist also zu meiner Freude einiges möglich, auch wenn ich beim ganzen Leiten nicht mehr allzuviel zum Euphoniumspielen komme. Dazu sind einige Gruppen im Aufbau, weil nach über zweieinhalbjähriger Vakanz auf meiner Stelle doch einiges brachliegt. Ein Flötenkreis für Erwachsene hat immerhin gleich mit 10 Spieler:innen begonnen und sich nach nur sechs Wochen schon bei der Sommermusik präsentiert. Kindergruppen sollen und wollen aufgebaut werden; hier braucht es aber doch einen längeren Atem, wenngleich die Anfänge durchaus vielversprechend sind.



Foto: privat

Noch bin ich im Neuanfang und habe erst vor wenigen Tagen die Probezeit hinter mich gebracht. Ich nehme mit Interesse die Unterschiede zwischen Leipzig und Altmark wahr – und es spricht einiges für die Altmark! – und bin gespannt, was sich in den nächsten Monaten und Jahren entwickeln kann.

Lydia Kuhr

Ich bin seit Mitte November Kantorin in den Gemeinden von Halle Mitte-Süd. Zu „meinen Kirchen“ gehören unter anderem die Johannesgemeinde und der Kirchengemeindeverbund „Am Gesundbrunnen“, der vier Kirchen umfasst.

Geboren bin ich 1994 in Rostock und erst als Jugendliche über das Singen in der Rostocker St.-Johanniskantorei mit der Kirchenmusik in Berührung gekommen. Dort haben wir Werke von Bach, Schütz, aber auch zeitgenössischen Komponist:innen gesungen – das war für mich wie die Entdeckung eines wertvollen Schatzes. Schon damals hätte ich gerne Kirchenmusik studiert, aber hatte noch nie an einer Orgel gesessen. Während meines ersten Studiums der Umweltwissenschaften habe ich das nachgeholt und durfte in Lüneburg an einer wunderbaren romantischen Furtwängler&Hammer-Orgel meine ersten Erfahrungen mit dem Instrument machen. Da mein Wunsch nicht nachgelassen hatte und es mich geografisch wieder zurück in den Osten zog, habe ich im Zweitstudium seit 2019 an der evangelischen Kirchenmusikhochschule Halle an der Saale den Bachelor Kirchenmusik studiert und im vergangenen Jahr abgeschlossen. Es ist für mich ein großes Geschenk, dass ich beruflich die Arbeit in dieser Stadt, die mir sehr ans Herz gewachsen ist, beginnen darf.

Die besondere Liebe zum Singen ist mir über all die Zeit erhalten geblieben und ich möchte sie im Rahmen meines Berufes ger-



Foto: Hartmut Blume

ne weitergeben. Zur Zeit leite ich in den Gemeinden einen Gospelchor und eine Kantorei. Neben der spielerisch-sängerischen Frühbildung von Kindern in den evangelischen Kindertagesstätten möchte ich ab kommendem Schuljahr Kinderchöre aufbauen. Dafür nehmen wir uns projektweise für den Anfang ein Weihnachtsmusical vor.

zur Nacht der Kirchen und zum Reformationstag an. Ich bin sehr froh, hier zu sein, in dem Team mit Gemeinepädagoginnen und Pfarrer:innen fühle ich mich sehr wohl.

Außerdem kann ich nebenberuflich noch weiter an der EHK Master Kirchenmusik studieren und Gelerntes in der Praxis anwenden.

Das erste halbe Jahr im Dienst bot schon einige musikalische Höhepunkte. Die Gestaltung von musikalischen Gottesdiensten zu Feiertagen wie Lichtmess und Karfreitag, ein Benefizkonzert für den Kindergarten und ein gemeinsames Konzert mit einem wundervollen Gastchor aus den USA, der die Mauern der Johanneskirche zum Grooven brachte, sind einige Beispiele, auf die hoffentlich noch viele weitere folgen. Als nächstes stehen einige ökumenische Chorprojekte

Wir gratulieren

– diese Rubrik ist in der Online-Ausgabe nicht verfügbar –

Aus dem Kirchenchorwerk

Zwei Online-Angebote zur Kinderchorarbeit

Kinderchorarbeit ist vielfältig und von Ort zu Ort verschieden. In zwei Zoom-Meetings besteht für alle interessierten Kollegen die Möglichkeit, zu konkreten Themen und Facetten dieses wichtigen Arbeitsbereiches ins Gespräch zu kommen. Als Referentin steht an beiden Terminen Frau KMD Anne Langenbach, Fachbereichsleiterin des Kinder- und Jugendkantors der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck, zur Verfügung.

Das Meeting beginnt mit einem Impulsvortrag und setzt dann mit best-practise-Beispielen, Literaturempfehlungen und kollegialem Austausch fort. Von den Teilnehmern mitgebrachte Fragen, Ideen, Tipps und Tricks sind herzlich willkommen.

Montag, 19.01.2026, 08.30 – 10.30 Uhr **Singen im Kindergarten**

Literatur, Gruppengröße, Alter, Dauer, Frequenz, Ziele, Hilfsmittel, Rituale, Bewegung, Zusammenarbeit mit den Pädagogen vor Ort, Abgrenzung oder Ergänzung zu Musikschulangeboten, religionspädagogische Elemente ...

Anmeldung per Mail bis 10.01.2026 an christine.cremer@ekmd.de

Montag, 09.02.2026, 08.30 – 10.30 Uhr **Mit Kindern wegfahren**

Tagesausflug, Chorwochenende, Singwoche – Organisation, Finanzierung, Rechtliches, Elternkommunikation, Tagesstruktur, Begrüßung und Abschied, geistliche Impulse, Teamleitung, Schutzkonzept, Verantwortung tragen und übertragen, Handynutzung, Spielideen ...

Anmeldung bis 01.02. an christine.cremer@ekmd.de

Der Link zur Sitzung wird rechtzeitig an alle angemeldeten Teilnehmer versendet. Auf Wunsch kann eine Teilnahmebestätigung ausgestellt werden.

Kirchenmusikalische Angebote für Jugendliche

Singbegeisterte Jugendliche ab 14 Jahren sind in den Herbstferien zur Jugendsingwoche unter Leitung von Thomas Piontek (Weißenfels/Halle) und Inga Chudalla (Sömmerda) nach Halle/Saale in die Villa Jühling eingeladen.

Vom 13. bis 17.10. erarbeiten die Teilnehmer ein musikalisch vielfältiges Programm und entdecken Stadt und Umgebung. Individuelle Stimmbildung, Andachten, attraktive Freizeitangebote und Raum für eigene Ideen runden die Ferienwoche ab. Den Abschluss bildet eine musikalische Andacht.

Infos: www.kirchenmusik-ekm.de

Kosten (Unterkunft, Vollverpflegung, Freizeitprogramm): 200 €

Anmeldung bis 15.9:



Als besonderen Höhepunkt der Singwoche wird es einen **Workshop „Circle Singing“** mit der Dresdner Musikpädagogin Alexandra Mieth geben. Er sollte ursprünglich innerhalb des Jugendchortages in Stendal am 13.9. stattfinden. Aus gesundheitlichen Gründen muss dieser Jugendchortag aber entfallen. Der Workshop wird daher auf Mittwoch, den 15.10. verschoben. Die Teilnahme ist kostenlos und auch unabhängig von der Jugendsingwoche möglich.

Aus dem Posaunenwerk

Förderverein für das Posaunenwerk gegründet

Am 3. Mai 2025 wurde ein Förderverein für das Posaunenwerk der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gegründet. Der Verein hat die Aufgabe, durch Akquisition und Bereitstellung finanzieller Mittel die Arbeit des Posaunenwerkes zielgerichtet zu unterstützen, zu fördern und zu begleiten.

Zur Gründungsversammlung des Fördervereins, die von Pfarrer Dr. Axel Meißner und Oberkonsistorialrat Andreas Haerter gründlich vorbereitet und geleitet wurde, trafen sich 11 Bläserinnen und Bläser aus unserer Landeskirche im Pfarrhaus in Schkeuditz. Einigen dürfte die Adresse am „Topfmarkt 4“ noch bekannt sein, führte doch Frau Bruns von hier aus viele Jahre

lang die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes der Kirchenprovinz Sachsen. Während der Gründungsveranstaltung wurde die Vereinssatzung beschlossen sowie der Vereinsvorstand und die Rechnungsprüfer gewählt. Dem Vorstand gehören an: Christoph Schilling (Vorsitzender), Daniela Hause-Märten (stellvertretende Vorsitzende), Heidrun Trittel, Jessica Anschütz und Alexander Süß.

Wir freuen uns sehr auf viele weitere Vereinsmitglieder – alle sind herzlich eingeladen! Ein Mitgliedsantrag sowie alle aktuellen Informationen sind auf der Internetseite des Fördervereins zu finden:

<https://foerderverein-posaunenwerk-ekm.de>



Foto: Heike Gröbe

Zum Tod von Johannes Arnold

Am 3. Juni 2025 verstarb im Alter von 92 Jahren unser ehemaliger stellvertretender Obmann Johannes Arnold. Sein Bläserdienst begann bereits 1946, damals noch in der Gemeinde Falkenhain bei Altenburg. Nach seiner Ausbildung zum Diakon in Berlin-Spandau tat er seinen Dienst erst in Schleusingen und dann in Leitzkau. Von 1988 bis 1997 war er stellvertretender Landesobmann im Posaunenwerk der Kirchenprovinz Sachsen. 2006 ist er dann nach Plau am See gezogen, wo er nun nach einem arbeitsreichen Leben eingeschlafen ist. Aktiv als Bläser war er bis Ende 2015. Wir befehlen Johannes Arnold der Liebe Gottes an. Er möge schauen, was er geglaubt hat und Frieden finden bei dem Gott allen Trostes.

Auswertung der Chorjahresberichte

Seit 2021 werden die Jahresberichte online erbeten. Von den 230 Posaunenchören der EKM haben sich bisher 195 auf der Seite

www.posaunenwerk-ekm.de/jahresberichte/ für den Zugang registriert und 133 für das Jahr 2024 ihre Zahlen eingetragen. Da ist also noch Luft nach oben und wir rufen die Posaunenchöre auf, von dieser Möglichkeit rege Gebrauch zu machen, denn dieses Verfahren erleichtert die Auswertung der Berichte durch die Landesposaunenwarte und die Geschäftsstelle erheblich. Auch für die Chöre bringt es Vorteile, sie haben jederzeit Zugang auf ihre Stammdaten sowie das Archiv ihrer Berichte und müssen keine Formulare mehr verschicken.

Aus den abgegebenen Daten ergibt sich für 2024 folgender Stand: *siehe Tabelle*

Rechnet man die Zahlen auf die Gesamtchorzahl hoch, bekommt man folgende Statistik: 2024 gab es in unserem Posaunenwerk 230 Posaunenchöre mit insgesamt 2995 Bläserinnen und Bläsern. Davon waren 285 Anfänger und 1124 über 60 Jahre alt. Die Posaunenchöre der EKM haben 9081 Proben, 3154 Jungbläserproben und 6488 Einsätze durchgeführt. Die größten Posaunenchöre haben 35 Mitglieder, die kleinsten spielen zu viert oder zu fünft.

Anzahl der Posaunenchöre	230	
abgegebene Jahresberichte	133	(57,8%)
hauptamtliche/ehrenamtliche Chorleiter *	55/66	(41% / 50%)
Bläserzahl *	1732	(im Durchschnitt 13 pro Chor)
davon Anfänger *	165	(im Durchschnitt 1,2 pro Chor)
davon über 60 *	650	(im Durchschnitt 4,9 pro Chor)
Proben *	5251	(im Durchschnitt 39,5 pro Chor)
(Jung-)Bläserunterricht *	1824	(im Durchschnitt 13,7 pro Chor)
Einsätze *	3752	(im Durchschnitt 28,1 pro Chor)

* im Bezug auf die abgegebenen Jahresberichte

Bläserkollekte

Am 21. September wird in den Gemeinden der EKM die Kollekte für das Posaunenwerk gesammelt. An diesem Tag treffen sich in Sangerhausen 500 Bläserinnen und Bläser zum Landesposaunenfest. Entsprechend wird die Kollekte dafür gesammelt. Wir rufen alle Posaunenchöre auf, für die Bläserkollekte zu werben.

Den zuhause gebliebenen Posaunenchören schlagen wir für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste vor, in Verbundenheit mit den Teilnehmern des Landesposaunenfestes in den Heimatgemeinden Stücke aus dem Sonderdruck vom Landesposaunenfest zu spielen. Für Rückfragen stehen die Landesposaunenwarte zur Verfügung.

Der Text der Kollektenempfehlung kann für die Abkündigung genutzt werden.

Hinweisen möchten wir auch auf die Möglichkeit, Kollekte online zu spenden: www.ekmd.de/helfen/spenden-kollekten/ihre-kollekte/.

Kollektenempfehlung:

Landesposaunenfest 2025 – ein Gewinn für Bläser und Gemeinden

Vom 20. bis 21. September 2025 treffen sich die Bläserinnen und Bläser unserer Posaunenchöre zum Landesposaunenfest in San-

gerhausen. Sie werden in Workshops und Gottesdiensten gemeinsam musizieren, sich weiterbilden und im Glauben stärken. Die Arbeit der Posaunenchöre lebt von der Gemeinschaft, denn wer sich kennt, hilft gern auch in der Nachbargemeinde. So stärken die Bläsertreffen auch die Arbeit in den Posaunenchören vor Ort. Sie dürfen sich darauf freuen, wenn die Bläserinnen und Bläser mit neuen Anregungen in ihre Gottesdienste zurückkommen und mit ihnen zur Ehre Gottes musizieren. Tragen Sie bitte dazu bei, dass Kinder und Jugendliche, Frauen und Männer aus allen sozialen Schichten dabei sein können, wenn wir unsere frohe Botschaft in der Gemeinschaft der großen Bläserfamilie zum Klingen bringen werden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Erfolgreiche Teilnahme beim Deutschen Orchesterwettbewerb

Am 15. Juni fand in der Heilig-Geist-Kirche in Wiesbaden der Deutsche Orchesterwettbewerb in der Kategorie Posaunenchöre statt. Dabei erspielten sich die Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores Martini-Luther Erfurt den 2. Preis und das Prädikat „mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“ (23,2 Punkte). Herzlichen Glückwunsch!



Posaunenchor Martini-Luther Erfurt - Preisträger beim Deutschen Orchesterwettbewerb

Foto: © Tanja Nitzke/DMR

Aus dem Zentrum für Kirchenmusik

Rückblick auf den Kirchenmusiktag/Tag der offenen Tür

Am Freitag, dem 16. Mai 2025 lud das Zentrum für Kirchenmusik zum Kirchenmusiktag 2025 und zum Tag der offenen Tür ein. Hier blicken neben- und hauptamtliche Kirchenmusikerinnen auf diesen Tag zurück:

►► „Ich freute mich über die, die mir sagten: Lasset uns ziehen zum Hause des HERRN in Erfurt!“ So ist es jedenfalls mir gegangen mit der Einladung an uns hauptamtliche Kirchenmusiker der EKM zum Tag der offenen Tür im Zentrum für Kirchenmusik am 16. Mai. Die Predigerkirche und die Räume des Zentrums für Kirchenmusik hießen viele Kollegen willkommen.

Die Mitgliedervollversammlung des Kirchenmusikerverbandes der EKM bildete den Aufschlag des Tages. Sebastian Fuhrmann und seine Mitstreiter informierten über die zurückliegende Zeit und alle darin getane Arbeit und Initiativen. Zudem stellte sich uns die aus Nordrhein-Westfalen stammende neue Leiterin des Dezernats Bildung und Gemeinde im Landeskirchenamt Petra Schwermann vor. Die Oboe spielende und der Kirchenmusik verbundene Pfarrerin wird nun in der EKM wirken und auch im kirchenmusikalischen Bereich künftig mitsprechen.

Die musikalische Andacht mit viel gemeinsamem Gesang eröffnete den eigentlichen Tag. Landesbischof Kramer bot mit seinen Gedanken zu den Seligpreisungen an, über Jesus Christus als unserem großen „Vorsänger“ nachzudenken. Die großen Worte Jesu verband er mit der ersten Schöpfungserzählung und dem ursprünglichen Selalterschluss in Psalm 119, wo auch im „Selig“ das Motiv des Singens zu vernehmen sei. Eine schöne,

aber m.E. exegetisch fragliche Gedankenspur!

Nach dem Mittagessen verbanden sich die Generationen im gemeinsamen Auswendig-Singen mit Christian König im Chor der Predigerkirche. Schnell füllte sich der Raum mit populären Rhythmen, mehrstimmigen Sounds und swingenden Körpern. So manches Lachen und Lächeln hüpfte über die Gesichter – nicht nur der Jugendlichen der 7. und 8. Klasse des Ratsgymnasiums.

Der Reigen der Workshops schloss sich an. Mit Fragen der Intonation im Chor befasste sich Christine Cremer und viele Kollegen legten ihre Erfahrungen zu den Erfahrungen der Landeskantorin hinzu. Rufus Brodersen ließ in einer flotten Reading-Session die anglikanische Kirchenmusik vor Augen und ins Ohr kommen. So machte er Lust, auf Entdeckungsreise zu gehen und auch für unsere Breiten mögliches Repertoire zu wagen.

Die Vorstellung des neuen Bläserheftes der EKM anlässlich des Landesposaunenfestes in Sangerhausen bot die Gelegenheit, eine ganze Menge Werke kennen zu lernen. So manches Stück und Bläusersatz wird wohl schon bald im Lande zu hören sein!

Für die Gelegenheit des Austausches und der Wahrnehmung der in unserer Landeskirche weit verstreuten Kolleginnen und Kollegen gilt allen Organisatoren, Ermöglichenden und den Mitarbeitern im Zentrum für Kirchenmusik ein großer Dank. Viel zu oft sind wir im Kleinklein des Alltags und der Fläche vereinzelt und das Gefühl der Gemeinschaft droht verloren zu gehen. Umso besser, dass es solche Tage gibt! „Schön ist's, wenn Brüder und Schwestern friedlich beisammen wohnen. In Gemeinschaft finden wir Gottes Frieden.“

*Uwe Großer, Kirchenmusiker in Triebes
(Kirchenkreis Greiz)*

►► Anlässlich des diesjährigen Kirchenmusiktags trafen sich haupt- und nebenamtliche Musiker der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands im Zentrum für Kirchenmusik in Erfurt. Neben vielfältigen Fortbildungsangeboten wie einem Bläserseminar oder einer Veranstaltung zum Thema Intonation im Chor gab es auch viel Raum zum kollegialen Austausch.

Einen praxisorientierten Einblick in die Musikpädagogik sowie die kirchenmusikalische Öffentlichkeitsarbeit erhielten die Teilnehmenden bei einer originellen Orgelführung für Kinder von Landeskirchenmusikdirektorin Ingrid Kasper, bei der die kleinen Besucher die „Königin der Instrumente“ kennenlernen durften und sogar einen Wichtel zwischen den Pfeifen entdeckten.

Parallel dazu fand ein gut bestückter Notenverkauf statt, bei dem Literatur für Orgel und Chor zahlreicher Komponisten durchstöbert und für einen schmalen Taler erworben werden konnte – ein willkommenes Angebot, das aufgrund der Vielfalt wirklich jeden Kirchenmusiker in einen leichten Kaufrausch versetzt.

In der Pause zwischen den Seminaren und der musikalischen Probe für das Konzert am Abend trafen sich alle Teilnehmenden zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken, das Raum für Gespräche bot – fachlich, persönlich und kollegial. Gerade für junge Kirchenmusiker war dieser Austausch besonders wertvoll, um Einblicke in unterschiedliche Arbeitskontexte zu bekommen und neue Kontakte zu knüpfen.

Im Anschluss daran begann in der Predigerkirche die Probe für das abschließende „Sing-Along-Konzert“, das unter dem Motto „Bach meets Händel“ stand. Unter der Leitung von Ingrid Kasper wurden ausgewählte Chöre aus Bachs Weihnachtssoratorium und Händels Messiah erarbeitet. Dass solche Werke mit wenig gemeinsamer Vorbereitungszeit zu einer gelungenen Aufführung

gebracht werden können, war eine beeindruckende Erfahrung.

Mit den Worten „Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann“ aus Bachs Choral „Befiehl du deine Wege“ wurden die Konzertbesucher schließlich in den Abend verabschiedet.

Julius Jahns, Orgelschüler, Kirchenkreis Meiningen

►► Das zweiteilige Bläserseminar war eines von vielen Workshop-Angeboten. Zu den Teilnehmern des Seminars gesellten sich in beiden Teilen jeweils hauptamtliche Kirchenmusiker dazu, die Teil des ganzen Tages waren. Dadurch kamen verschiedene Zusammensetzungen zustande, die für Abwechslung bei den Sitznachbarn sorgten.

Die Landesposaunenwarte Matthias Schmeiß und Frank Plewka haben diese Möglichkeit genutzt, um das neue Bläserheft für das Landesposaunenfest im September in Sangerhausen zu präsentieren, welches gerade frisch aus dem Druck kam.

Wir haben viele der Stücke kennengelernt und gemeinsam ausprobiert. Und das nicht nur in Vorbereitung auf das Landesposaunenfest, sondern auch für unsere Posaunenchorre. Bei dieser Vielfalt an Stücken ist für jeden Geschmack und jeden Chor etwas dabei!

Und auch der neu gegründete Förderverein des Posaunenwerks der EKM hat sich und seine Arbeit kurz vorgestellt.

In der Pause zwischen den beiden Seminarteilen fand die Orgelführung mit unserer LKMD Ingrid Kaspar statt. Andere haben die Pause für Begegnung genutzt, immerhin hat man selten so viele Kirchenmusiker an einem Ort!

Auch am Abschlusskonzert „Bach meets Händel“ waren Bläser beteiligt. Unter der Leitung von LPW Frank Plewka haben 11 Bläser vom Lettner der Predigerkirche das

Konzert eröffnet und sowohl die Bach-Choräle als auch Händels „Halleluja“ aus dem „Messias“ begleitet. Und natürlich haben wir an den Stellen mitgesungen, an denen wir nicht mitgespielt haben. Das Konzert von oben zu begleiten, war ein ganz besonderes Gänsehaut-Erlebnis, welches wir wohl nicht so schnell vergessen werden.

Jessica Anschütz, Posaunenchor Zella-Mehlis und Martini-Luther Erfurt

Erste Blicke in das neue Gesangbuch – Erprobungsphase ab September 2025

Die Arbeiten am neuen Gesangbuch sind nun so weit fortgeschritten, dass erste Inhalte bereits im September dieses Jahres erprobt werden können. Dazu gibt es eine Erprobungsveröffentlichung in Form eines Gesangbüchleins, das die Rubriken Abend – Nacht, Advent, Weihnachten, Taufe, Loben – Danken – Feiern sowie einen Auszug aus der neu konzipierten Psalmenrubrik enthält.

Diese Gesangbücher werden zur Ansicht bei uns in der EKM an jeweils zwei Multiplikatoren in jedem Kirchenkreis gegeben. Eine größere Anzahl geht an die Kirchenkreise Altenburg, Gera und Greiz, die in besonderer Weise unser Erprobungsgebiet in der EKM sein werden.

Da das neue Gesangbuch auch in digitaler Form erscheinen wird, gibt es bereits in der Erprobungsphase die Möglichkeit, die einzelnen Rubriken der Erprobungsveröffentlichung herunterzuladen:

www.ekd.de/erprobungsphase-neues-evangelisches-gesangbuch-88710.htm

Diese downloadbaren Rubriken sind für den Einsatz in einzelnen Gemeindeveranstaltungen wie z. B. offene Singveranstaltungen, Gottesdienste, Andachten, etc. vorgesehen.

Neben den Erprobungsrubriken stehen dort ab September 2025 ebenfalls die dazugehörigen Fragebögen zum Download bereit, damit möglichst viele Rückmeldungen zur Gestaltung des neuen Gesangbuches eingehen können.

Im neuen Gesangbuch werden traditionelle, bekannte und populäre Choräle enthalten sein, aber auch viele neue Lieder in verschiedenen Stilrichtungen und aus der internationalen Ökumene. Singsprüche, Kanons, Ostinati und Sätze regen zu neuer Singpraxis an. Durch Bibeltexte, Gedichte und Sprüche kann das neue Gesangbuch bei verschiedensten Anlässen und auch als Hausbuch etabliert werden.

Deshalb: „Erproben“ Sie bitte mit, ob im Gottesdienst, bei Andachten, Offenen Singen, Sitzungen und Klausuren, Synoden und Gesprächskreisen oder einfach auch zu Hause!

Ingrid Kasper

Förderung von Musikprojekten durch den Freistaat Thüringen

Das Zentrum für Kirchenmusik wird auch für das Jahr 2026 Fördermittel des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur für größere Aufführungen und Kirchenmusikprojekte auf dem Gebiet des Freistaats Thüringen beantragen.

Hinzuweisen ist darauf, dass Aufführungen des Bach'schen Weihnachtsoratoriums nur in zu begründenden Ausnahmefällen (ländlicher Raum, Zusammenarbeit mit Schulen u.a.) gefördert werden, es sich seitens des Ministeriums um eine Fehlbedarfsfinanzierung handelt und beim zu erstellenden Verwendungsnachweis alle mit dem Projekt in Beziehung stehenden Belege eingereicht werden müssen.

Bitte beachten Sie, dass die Anträge aus den Kirchengemeinden **bis zum 1. Oktober 2025** beim Zentrum für Kirchenmusik einzureichen sind, damit sie in einem Gesamtantrag aufgenommen werden können.

Dem Antrag beizufügen sind ein Kosten- und Finanzierungsplan sowie eine Projektbeschreibung. Das Formular dazu finden Sie auf unserer Website:

www.kirchenmusik-ekm.de

(> Service > Downloads)

Stellenbesetzungen

Jena (St. Michael): **Lukas Förster**

Jessen: **Lars Merkle**

Zu Kreiskantoren berufen

Kirchenkreis Bad-Salzungen-Dermbach:

Damian Poloczek

Kirchenkreis Greiz:

Stefan Raddatz

Ausgeschieden aus dem Dienst der EKM

Thorsten Fabrizi (früher Region Fläming/Fiener, jetzt Kamp-Lintfort)

Sarah Herzer (früher Wittenberg, Schlosskirche/Predigerseminar, nun freischaffend in Dithmarschen)

Fabian Pasewald (früher Jena, nun Friedenskirche Potsdam)

Bestandene D-Prüfungen

Orgel:

Carl-Friedrich Grötzsch (Dessau-Roßlau)

Marlene Isolde Auerswald (Naumburg)

Bitte vormerken und freihalten:

MITTELDEUTSCHE KIRCHENMUSIK-TAGE 2027

Die nächsten Mitteldeutschen Kirchenmusiktage finden **vom 23. bis 26. September 2027** in Wernigerode statt.

Kanons zur Jahreslosung 2026 gesucht

Auch für das kommende Jahr wollen wir Vertonungen der Jahreslosung in den ZWISCHENTÖNEN abdrucken und laden Sie ein, einen Kanon zu komponieren und an uns einzusenden.

Für 2026 wurde folgendes Bibelwort ausgewählt:

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!
(Offenbarung 21,5)

Aus den **bis zum 1. November** eingesandten Kanons werden wir eine Auswahl für die Veröffentlichung in Heft 3|2025 und auf unserer Internetseite treffen.

Aus dem Kirchenmusikerverband

Bericht zur Mitgliederversammlung des Verbands

Am 16. Juni 2025 fand im Zentrum für Kirchenmusik die jährliche Mitgliederversammlung unseres Verbands statt. Vorsitzender Sebastian Fuhrmann eröffnete die Sitzung und begrüßte Frau Petra Schwermann, seit April 2025 neue Dezernentin im Dezernat Bildung und Gemeinde. Sie bringt vielfältige Erfahrungen mit und setzt einen besonderen Schwerpunkt auf die kirchenmusikalische Jugendarbeit.

Im Rechenschaftsbericht des Vorstands stand die Mitarbeit an der neuen Eingruppierungsstruktur für B-/A-Stellen im Mittelpunkt. Der Verband war aktiv an der Erstellung eines Fragebogens zur Bewertung kirchenmusikalischer Stellen beteiligt und hat sich mit einem Schreiben an die ARK für eine perspektivische Höhergruppierung aller B-Stellen in die EG11 eingesetzt. Die Diskussion um faire Bezahlung bei gleichzeitigem Erhalt der Stellen bleibt eine zentrale Herausforderung.

Weitere Themen waren die Anpassung der Arbeitszeittabellen (Reduktion auf 1708 Jahresstunden), Entwicklungen im Zentralrat der Kirchenmusikverbände sowie die kritische Begleitung struktureller Veränderungen in einzelnen Regionen, bei denen es um mögliche Reduktionen von Stellenumfängen ging. Der Verband hat sich hier klar für den Erhalt attraktiver Arbeitsbedingungen eingesetzt.

Der Finanzbericht wurde einstimmig angenommen. Es wurde jedoch auf ausstehende Mitgliedsbeiträge hingewiesen – 49 Mitglieder haben bislang nicht gezahlt. Wichtig: Die Beitragssätze haben sich bereits im Vorjahr geändert!

Zukünftige Themen sind u.a. die stärkere Einbindung nebenamtlicher Kirchenmusiker:innen, die Entwicklung eines Abrechnungssformulars für Organistendienste sowie Weiterbildungsangebote zu Musiker-gesundheit und Stressprävention.

Wir danken allen Mitgliedern für ihr Engagement und freuen uns auf die weitere gemeinsame Arbeit!

Für den Verbandsrat:

Sebastian Fuhrmann

Fortbildungstipp für unsere Mitglieder

Im Rahmen unserer Mitgliederversammlung wurde auch das Thema Musikergesundheit und Stressprävention als wichtiges Anliegen benannt. Umso erfreulicher ist es, dass wir für eine spannende Online-Weiterbildung des Verbandes für Kirchenmusik in Bayern besondere Konditionen für unsere Mitglieder vereinbaren konnten.

Die Fortbildung mit dem Titel:

„Das rechte Maß an Spannung: Lampenfieber und Auftrittsangst aus Sicht der Musikermmedizin“

findet am **25. Oktober 2025** online statt und richtet sich an alle, die sich mit den Herausforderungen von Auftrittssituationen auseinandersetzen möchten.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf www.kirchenmusik-bayern.de/fortbildungen-veranstaltungen

bzw. über den folgenden QR-Code:



Aus der Hochschule für Kirchenmusik

Masterstudium Lehramt Musik für „Quereinsteiger“

Ein gemeinsamer Studiengang der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle

In unseren Schulen fehlt es seit langem und vielerorts an Lehrkräften, auch für das Fach Musik. Ab dem Wintersemester 2025/2026 wollen die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und die Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle diesem Mangel mit einem gemeinsamen Studiengang (4 Semester, 120 Leistungspunkte, Abschluss Master of Education) begegnen. Das Angebot richtet sich an Interessierte, die bereits ein künstlerisches oder künstlerisch-pädagogisches Studium abgeschlossen haben und sich als „Quereinsteiger“ für das Unterrichten im Fach Musik an Sekundarschulen und Gymnasien qualifizieren wollen. Neben der Weiterentwicklung musikpraktischer Fähigkeiten (je nach individueller Qualifikation) stehen Fächer aus den Bereichen Musikdidaktik, Bildungswissenschaften, Musiktheorie u. a. im Fokus des Studiengangs. Noch bis zum 31. August 2025 ist eine Bewerbung (zulassungsfrei, ohne Eignungsprüfung) für das kommende Semester möglich.

Nähere **Informationen**: https://ehk-halle.de/studiengaenge#master_lehramt-musik und <https://studienangebot.uni-halle.de/lehramt-musik-master-120>

Bewerbung: <https://immaamt.verwaltung.uni-halle.de/bewerbung/>

Einladung zum EHK-Jubiläum 2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe ehemalige Kommilitoninnen und Kommilitonen, sehr geehrte Damen und Herren,

im kommenden Jahr feiert die Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (EHK) 100-jähriges Bestehen. Ihre Gründung erlebte die Kirchenmusikschule 1926 in Aschersleben, 1938 zog sie nach Halle um. Seit ihrer Gründung wurden an ihr über 1.800 Studierende zu haupt- und nebenberuflichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern ausgebildet. Aufbaustudiengänge gibt es in den Fächern Gesang, Chor- und Orchesterleitung und neuerdings auch in Populärmusik.

Neben mehreren Konzerten und einem Festakt im Frühjahr wird es anlässlich des Jubiläums am **Freitag, dem 10. Juli 2026** einen Festgottesdienst mit einem anschließenden Ehemaligentreffen geben.

Sollten Sie an der EHK studiert und Interesse haben, an diesem Tag mit uns zu feiern, können Sie sich bereits heute unter jubilaum@ehk-halle.de voranmelden. Zum Ende des Jahres werden Ihnen dann genauere Informationen zu Ablauf und Kostenbeteiligung geben und um Ihre konkrete Anmeldung bitten. Um unsere Reichweite zu vergrößern, freut sich die Hochschule außerdem sehr über die Weitergabe der Information an ehemalige Kommilitoninnen und Kommilitonen.

Vielen Dank Ihnen dafür und hoffentlich bis zum nächsten Jahr in Halle!

Aus dem Kirchenmusikalischen Seminar

10 Jahre Kirchenmusikalisches Seminar am Standort Halle gewürdigt

Auch wenn die Trennung von Halberstadt nach 62 Jahren von vielen als schmerzlicher Einschnitt empfunden wurde, schreibt das Kirchenmusikalische Seminar seit 2015 seine eigene Erfolgsgeschichte in Halle weiter. Grund genug, diesen Umstand mit einer kleinen Feierstunde am 11. Juli 2025 im Anschluss an den Semesterabschlussgottesdienst unter Beisein unserer Landeskirchenmusikdirektorin Ingrid Kasper und Oberkonsistorialrat Andreas Haerter aus dem Landeskirchenamt zu würdigen.

Mehr als 70 Absolventen wurden innerhalb der letzten 10 Jahre mit einem C-Diplom verabschiedet, ca. ein Drittel davon hat sich im Anschluss erfolgreich um ein Studium der Kirchenmusik beworben. Neben den „klassischen“ Modulen Orgel, Chorleitung und Posaunenchorleitung kann man in Halle seit 2020 auch die C-Prüfung in Populärmusik ablegen.

Die Zusammenarbeit mit der Ev. Hochschule für Kirchenmusik schafft spannende Berührungspunkte zwischen Ausbildung und Studium. So, wie die Domgemeinde in Halberstadt, steht für die Seminaristinnen und Seminaristen die Hallesche Domgemeinde als praktisches Erprobungsfeld zur Verfügung, Übermöglichkeiten gibt es zahlreiche. Halle als attraktiver Studienort bietet mit seiner breiten Kulturszene weitere Impulse für eine interessante und erfüllte Ausbildungszeit.

Dank gilt allen Unterstützerinnen und Unterstützern, Kooperationspartnern, Lehrenden und nicht zuletzt all denjenigen, die sich auf ein ergiebiges und intensives Ausbildungsjahr eingelassen haben. Egal, ob in Halberstadt oder in Halle: Das Kirchenmusikalische Seminar wird auch in Zukunft Menschen qualifizieren, die gut gerüstet ihre Begeisterung für die Kirchenmusik in die Welt tragen.

Oliver Burse, Ausbildungsleiter



ehemalige AbsolventInnen, Lehrende und Beiratsmitglieder des kirchenmusikalischen Seminars am 11.7.2025

Foto: Claudia Straka

Bestandene C-Prüfungen

Das Ausbildungsjahr 2024/2025 am Kirchenmusikalisches Seminar haben folgende Teilnehmer erfolgreich abgeschlossen:

Jonathan Dederding, Lena Hiller, Julian Hoff, Samuel Nitsch, Naaja Schade, Karla Träger, Marie Werner, Johannes Zirkler.



v.l.n.r.: Julian Hoff, Jonathan Dederding, Marie Werner, Samuel Nitsch, Naaja Schade, Johannes Zirkler, Karla Träger, Lena Hiller
Foto: Claudia Straka

Auflösung des Rätsels aus Heft 1|2025 (Seite 8)

Die grau markierten Felder – zeilenweise von links nach rechts gelesen – ergeben die Anfangstöne des Chorals „Wach auf, wach auf, du deutsches Land“ von Johann Walter (EG 145).

d	f	a	g	c	e	h
a	g	h	f	d	c	e
e	c	g	d	h	f	a
f	h	c	e	a	d	g
c	e	d	h	g	a	f
g	a	e	c	f	h	d
h	d	f	a	e	g	c

Stellenausschreibungen

B-Kirchenmusikstelle Blankenberg-Gefell (100%)

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Schleiz sucht zum 01.08.2026 einen B-Kirchenmusiker (m/w/d) (100% unbefristet) für die kirchenmusikalische Arbeit im Pfarrbereich Blankenberg-Gefell.

Der Pfarrbereich und die Region, zu der die Pfarrbereiche Tanna und Unterkoskau gehören und dort eine Kirchenmusikerin mit einer 50%-Anstellung arbeitet, liegt im Süden des Kirchenkreises Schleiz im Dreiländereck Bayern-Sachsen-Thüringen in landschaftlich reizvoller Umgebung, nahe der Beilochtsperre in Saalburg. Zu Blankenberg-Gefell gehören 11 Kirchen. Dienstsitz ist Gefell. Die Region ist verkehrstechnisch gut angebunden mit unmittelbarer Anbindung zur A9 Richtung Berlin und München und der A72 Richtung Dresden. Es gibt mehrere Kindergärten, in Gefell eine Grundschule, in Hirschberg eine Regelschule. Gymnasien befinden sich in Schleiz, Bad Lobenstein und Hof. In Gefell gibt es einen Zahnarzt und einen praktischen Arzt sowie das Thüringer Reha-Zentrum. Die Mitarbeitenden des Pfarrbereichs Blankenberg-Gefell (gemeindepädagogischer Mitarbeiter, Gemeindepädagogin und Pfarrer) arbeiten seit Jahren zusammen auf Grundlage der Regionalen Dienstgemeinschaft.

Zu den Aufgaben gehören:

- Orgeldienste an Sonn- und Feiertagen (2 Gottesdienste)
- Leitung des Kirchenchores (20 Sängerinnen und Sänger)
- Leitung des Posaunenchores Gefell-Hirschberg (10 Bläser)
- Regionale Bläserproben im Pfarramtsbereich 1x monatlich (mit den Chören Gefell-Hirschberg, Langgrün und Künsdorf)
- Zur Unterstützung der kirchenmusikalischen

Arbeit steht eine C-Kirchenmusikerin (ehrenamtlich) zur Seite (Leitung des Kirchenchores Blankenberg)

- Koordination der Organistendienste
- Nachwuchsgewinnung und -förderung, Orgelführungen
- Koordination von Konzerten in der Region, Durchführung eigener musikalischer Veranstaltungen
- musikalische Ausgestaltung von Kasualien (auf Honorarbasis)
- Option: Kreisposaunenwart
- Option: Kreiskantor
- Unterstützung ehrenamtlich geleiteter Chöre, auch bei Jubiläen
- Mitarbeit im Regionalrat der Regionalen Dienstgemeinschaft als gesetztes Mitglied - siehe www.kirchenkreis-schleiz.de (> *Arbeitsbereiche*).

Wir bieten:

- Reizvolle historische Orgeln: Gefell: Trampeli-Orgel 1807, II/24; Blintendorf: Hiebe-Orgel 1743/44, I/10; Blankenberg: Bärmig-Orgel 1862, II/13; Sparnberg: Heidenreich-Orgel 1787, I/10
- Gemeinderaum in Gefell mit 50 Plätzen, Sauer-Positiv I/4 und Klavier
- Gemeindezentrum in Blankenberg mit 60 Plätzen, mehrere E-Pianos sind in verschiedenen Gemeinden vorhanden.

Erwartet werden:

- Abgeschlossenes Studium als B-Kirchenmusiker/in bzw. Bachelor-Abschluss Kirchenmusik
- Der/die Stelleninhaber/in sollte gerne im Team der Haupt- und Ehrenamtlichen arbeiten und aufgeschlossen sein für die Arbeit in der Region
- Der/die Stelleninhaber/in sollte die Kirchenmusik als wichtigen Bestandteil der

christlichen Verkündigung verstehen und ein christliches Profil nach außen vertreten.

- Er/ sie sollte kontakt- und kommunikationsfreudig sein, auch leitungskompetent.
- Bei der Anstellung ist ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen.
- Die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche wird vorausgesetzt.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen (EG10).

Der Dienstumfang wird durch eine Dienstanzweisung geregelt.

Ein Führerschein Klasse B und ein eigenes Fahrzeug sind zur Ausübung der Dienste erforderlich.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Verordnung zur Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstellungsverhältnisse (StbVO) verwiesen: www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre **Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchenzugehörigkeit, bitte **bis 12.09.2025** per E-Mail an:

kirchenkreis.schleiz@ekmd.de oder schriftlich an:

Ev.- Luth. Kirchenkreis Schleiz, Supturbüro, Kirchplatz 2, 07907 Schleiz

Auskunft erteilen:

Superintendentin Heidrun Killinger-Schlecht
Tel. 03663/404515, E-Mail: kirchenkreis.schleiz@ekmd.de

Kreiskantor KMD Klaus Rilke 03663/ 4060740
Bewerbungsgespräche am 15.11.2025

B-Kirchenmusikstelle Schleiz (100%)

In der Bergkirche zu Schleiz, einer der bekanntesten und schönsten Kirchen von Ostthüringen, Kantor/Kantorin sein: Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Schleiz sucht ab 01.01.2026 einen B-Kirchenmusiker (m/w/d) (100% unbefristet)

Eingebettet in eine reizvolle Landschaft zwischen dem Thüringer Meer (12 km) und Zeulenrodaer Meer (20 km) liegt die Kreisstadt Schleiz im Saale-Orla-Kreis, Ostthüringen. Die Schleizer gotische Bergkirche diente über 400 Jahre lang als Begräbniskirche des Fürstentums Reuß und gilt als eine der sehenswertesten Kirchen Ostthüringens. Nicht weniger berühmt ist das Schloss Burgk sowie die internationale Schleizer Naturrennstrecke.

In der Region Schleiz arbeiten die Pfarrbereiche Schleiz I (Mitte), Schleiz II (Nord), Schleiz III (West, Möschlitz-Ziegenrück), Schleiz IV (Dittersdorf) zusammen. Die Region Schleiz mit der Kreisstadt liegt in der Mitte des Kirchenkreises. In Schleiz gibt es einen evangelischen Kindergarten sowie Grund- und weiterführende Schulformen einschließlich Gymnasium. Die Region ist verkehrstechnisch durch die A 9 bestens vernetzt, 20 Min. zum Hermsdorfer Kreuz zur A 4 Universitätsstadt Jena (60 Km) sowie über die A 72 nach Dresden.

Wir bieten:

- Bergkirche: Orgel um 1500 erbaut durch Bayreuther Orgelbauer Munecker, durch Trampeli im 19. Jh. repariert, 1897 durch Ernst Poppe vergrößert, durch Orgelbau Kutter 2007 erneuert, mechanisches Werk im historischen Renaissancegehäuse, zwei Manuale und Pedal, 24 Register
- Stadtkirche St. Georg: Poppe-Orgel (1938), 1945 zerstört und wieder aufgebaut, 2016 durch Hoffmann und Schindler Restaurierung und Elektrifizierung, zwei Manuale und Pedal, 27 Register
- sehr gute Ausstattung mit transportablen Instrumenten und Klavieren
- Chöre: Kantorei, Kantatenchor, Männerchor, Posaunenchor
- Option: Kreiskantor
- Option: Kreisposaunenwart
- Option: Aufbau eines Kinderchores

- (Evang. Kindergarten in Schleiz)
- Kirchengemeinden mit traditionellen Gottesdiensten, offen für Neues
 - Kirche Kunterbunt – Familienkirche
 - Ökumenische Zusammenarbeit in der Kirchenmusik
 - Unterstützung durch ehrenamtliche Organisten
 - Nachwuchsgewinnung und -förderung
 - Koordination von Konzerten und Orgeldiensten in der Region
 - Sechs weitere hauptamtliche Kirchenmusiker und Kirchenmusikerinnen
 - Orgelspiel bei Amtshandlungen (zusätzlich vergütet).

Erwartet werden:

Kirchenmusik hat in der Region Schleiz und im Kirchenkreis einen hohen Stellenwert. Sie bringen die Bereitschaft mit zur regionalen und ökumenischen Zusammenarbeit, freuen sich darauf, im Team mit Ehren- und Hauptamtlichen zu arbeiten und haben Lust, Neues auszuprobieren. Die Kirchenmusik ist für uns eine wichtige Ausdrucksform der Verkündigung. Sie sind durch das christliche Profil ihrer Arbeit eine wesentliche Säule im Verkündigungsdienst. Sie haben ein abgeschlossenes Studium als B-Kirchenmusiker/ in bzw. Bachelor-Abschluss Kirchenmusik. Für Ihren Dienst benötigen Sie einen Führerschein (Klasse B) und ein Auto.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen (EG10). Der genaue Dienstumfang wird durch eine Dienstanweisung geregelt.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Verordnung zur Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstellungsverhältnisse (StbVO) verwiesen: www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre **Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nach-

weises der Kirchenzugehörigkeit, bitte **bis 12.09.2025** per E-Mail an:

kirchenkreis.schleiz@ekmd.de oder schriftlich an:

Ev.-Luth. Kirchenkreis Schleiz, Supturbüro, Kirchplatz 2, 07907 Schleiz

Auskunft erteilen:

Superintendentin Heidrun Killinger-Schlecht
Tel. 03663/404515, E-Mail: kirchenkreis.schleiz@ekmd.de

Kreiskantor KMD Klaus Rilke Tel. 03663/4060740

Bewerbungsgespräche voraussichtlich am 08.11.2025

A-Kirchenmusikstelle Quedlinburg (100%)

Im Kirchenkreis Halberstadt ist zum 1. 1. 2026 (bzw. zum nächstmöglichen Zeitpunkt) für den Dienst in der Evangelischen Kirchengemeinde Quedlinburg eine A-Kirchenmusikstelle (Master) (100 %, unbefristet) neu zu besetzen.

Die Welterbestadt Quedlinburg mit 23.000 Einwohnern und der romanischen Stiftskirche mit ihrem berühmten Domschatz zieht jährlich viele Touristinnen und Touristen an und bietet ein attraktives Wohnumfeld. In der Kirchengemeinde (1.800 Gemeindeglieder) sind viele verschiedene kirchenmusikalische Gruppen aktiv, allen voran der Oratorienchor. Drei Kinderchorgruppen, der Jugendchor und der Gemeindechor werden von einer hauptamtlichen Kirchenmusikerin (B) geleitet. Der seit 45 Jahren etablierte und renommierte „Quedlinburger Musiksommer“ strahlt mit seinen Konzerten weit über die Region hinaus. Der Kirchenkreis Halberstadt ist ein „klingender“ Kirchenkreis mit gemeinsamen Projekten der Ensembles in Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode.

Ihr Profil:

Sie sind künstlerisch ambitioniert, kreativ und kommunikativ. Es gelingt Ihnen aus Ihrem Glauben und Ihrer Persönlichkeit heraus, Menschen für Musik zu begeistern. Neben

Ihrer Liebe für das klassische Repertoire bringen Sie Offenheit für andere musikalische Stilrichtungen und neue Formate mit.

Wir wünschen uns:

- Leitung des Quedlinburger Oratorienchores (70 Mitglieder)
- Leitung des Posaunenchores (10 Mitglieder)
- Künstlerische und organisatorische Leitung des „Quedlinburger Musiksommers“ (einschl. der Verantwortung für die Finanzierung, tatkräftige Unterstützung durch einen engagierten Förderverein sowie eine Assistentin in Teilanstellung)
- Musikalische Gestaltung von Gottesdiensten und Vespers (keine Amtshandlungen) in Absprache mit der Kollegin
- Künstlerisches Orgelspiel
- Planung und Durchführung von Konzerten und weiteren kirchenmusikalischen Veranstaltungen außerhalb des Musiksommers
- Fortführung musikalisch-geistlicher Angebote für Touristen in Markt- und Stiftskirche
- Mitwirkung in der Nachwuchsarbeit
- Zusammenarbeit mit anderen Kulturträgern
- Regionale Projektarbeit und kollegiale Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst in der Kirchengemeinde und im Kirchenkreis.

Darauf können Sie sich freuen:

- Eine musikbegeisterte Kirchengemeinde
- Historisch einzigartige Kirchen
- Eine frisch restaurierte Röver-Orgel von 1888 (III/52) in der Marktkirche, eine Schuke-Orgel (II/26, 1971, Stiftskirche), eine Röver-Orgel (II/30, Nikolaikirche) sowie eine Truhensorgel
- Probenräume im Gemeindehaus (E-Piano) und in der Kirche (Flügel)
- Eine umfangreiche Notenbibliothek
- Eine Vergütung nach EG 13 (KAVO EKD-Ost)

- Breite Möglichkeiten der Fortbildung nach Personalentwicklungs-VO EKM.

Anstellungsvoraussetzung ist ein A-Kirchenmusikabschluss (Master) und die Mitgliedschaft in einer Gliedkirche der EKD. Schwerbehinderte und Gleichgestellte nach SGB IX werden in besonderem Maße aufgefördert, eine Bewerbung einzureichen. Bei Anstellung muss ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorgelegt werden.

Ihre **Bewerbung** (einschließlich des kirchlichen Mitgliedschaftsnachweises) senden Sie bitte digital in einem einzigen PDF-Dokument **bis zum 15. September 2025** per E-Mail an den Ev. Kirchenkreis Halberstadt: suptur@kirchenkreis-halberstadt.de

Die persönliche Vorstellung ist geplant für den 14. und 15. November 2025.

Auskünfte erteilen:

Superintendent Jürgen Schilling:
juergen.schilling@kirchenkreis-halberstadt.de, Tel. 0151 / 6545 8108

LKMD Ingrid Kasper: ingrid.kasper@ekmd.de
Pfarrer Dr. Tobias Gruber: tobias.gruber@ekmd.de, Tel. 0173 / 3644255

Kreiskantor Olaf Engel: olafengel@kirchenmusik-wernigerode.de, Tel. 03943 / 4085812

A-Kirchenmusikstelle Ilmenau (75%+25%)

(der vollständige Ausschreibungstext erschien bereits im Heft 1|2025, siehe auch

<https://www.kirchenmusik-ekm.de/aktuelles/stellenausschreibungen>)

75% Kantorat an St. Jakobus, optional + 25% Kreiskantorat

Bewerbungen **bis zum 30.09.2025** an den Ev.-Luth. Kirchenkreis Arnstadt-Ilmenau, Pfarrhof 10, 99310 Arnstadt, kirchenkreis.arnstadt-ilmenau@ekmd.de

Auskünfte erteilen gern:

Superintendentin Elke Rosenthal, mob. 0171 2791831, elke.rosenthal@ekmd.de

LKMD Ingrid Kasper, ingrid.kasper@ekmd.de
Pastorin Magdalene Franz-Fastner, magdalene.franz-fastner@ekmd.de

Aus der Notenbibliothek

Liederbücher/Sammlungen

- Eriksson, Gunnar (Hg.): *Kör ad lib* (blå). Ein Handbuch für Chorleiter. Für 2-4st. gem. Chor – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 19.232
- Gilde, Franziska de/Kitchens, Mary Ellen/Schumacher, Jan (Hg.): *Choral music composed by women*. Chormusik von Komponistinnen. Für Chor SATB – 1 Chorpartitur zur Ansicht – NLV 19.364
- Hillier, Paul (Hg.): *English romantic partsongs*. Für 4-8st. gem. Chor a cappella. – 12 Partituren – NLV 19.365
- Wolters, Gottfried (Hg.): *ars musica*. Band 1: Singbuch. Für 1-3st.gem. Chor – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 19.353
- Wolters, Gottfried (Hg.): *ars musica*. Band 2: Chor im Anfang. Für 2-4st.gem. Chor – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 19.354
- Wolters, Gottfried (Hg.): *ars musica*. Band 3: Chor im Anfang. Für 2-4st.gem. Chor – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 19.355

Chor a cappella

- Bach, Johann Sebastian: *Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf*. Motette für Doppelchor SATB/SATB und Basso continuo ad libitum (BWV 226). – 28 Chorpartituren – NLV 13.226c
- Bach, Johann Sebastian: *Singet dem Herrn ein neues Lied*. Motette für Doppelchor SATB/SATB und Basso continuo ad libitum (BWV 225). – 25 Chorpartituren – NLV 13.225c
- Barbe, Helmut: *Magnificat*. Für Solo S / Chor SSAATBB – 18 Partituren – NLV 26.483
- Bárdos, Lajos: *Libera me. Visio de Iudicio Ultimo* für Chor SATB. – 34 Chorpartituren – NLV 26.491
- Bender, Jan: *Die Weihnachtsgeschichte* – für Solo T (S) / Chor SAM – 2 Partituren, 30 Chorpartituren – NLV 26.462

- Blume, Jürgen: *Women of our world*. Interkulturelles Chorbuch für Frauenstimmen (2-3st. FChor). – 1 Chorpartitur zur Ansicht – NLV 19.362
- Bruckner, Anton: *Ave Maria*. Für Chor SAATTBB – 49 Chorpartituren – NLV 05.750
- Bruckner, Anton: *Libera me, Domine* (WAB 22). Für Chor SSATB – 44 Chorpartituren – NLV 05.748
- Bruckner, Anton: *Os iusti*. Motette für Chor SATB – 48 Chorpartituren – NLV 05.749
- Buchenberg, Wolfram: *O Freude über Freude*. Für Chor SATB – 23 Chorpartituren – NLV 17.358
- Distler, Hugo: *Fürwahr, er trug unsere Krankheit*. Motette für Chor SATB (op. 12,9) – 49 Chorpartituren – NLV 16.991
- Gabrieli, Giovanni: *Domine exaudi*. Für Chor SAAT/TBBB – 38 Chorpartituren – NLV 01.361
- Gannott, Bernd: *Sechs Chorsätze für Chor SAM* – 1 Spielpartitur zur Ansicht – NLV 26.450
- Gannott, Bernd: *Zehn Chorlieder für Chor SAM* – 1 Spielpartitur zur Ansicht – NLV 26.451
- Gjeilo, Ola: *Sanctus: London*. Für Chor SSAATTBB a cappella – 28 Chorpartituren – NLV 17.364
- Hindemith, Paul: *Messe*. Für Chor SATB – 24 Chorpartituren – NLV 26.480
- Honegger, Arthur: *Une Cantate de Noël*. Eine Weihnachtskantate. Für Solo Bar / Chor SATB / 1st. KiChor und Orchester (Picc 2Fl 2Ob 2Kl 2Fg 4Hr 3Tr 3Pos Tb 2V Va Vc Kb Hf Org) – 1 Orgelauszug zur Ansicht – NLV 26.481
- Ives, Charles E.: *The Sixty-Seventh Psalm*. Für Chor SSAATTBB – 93 Chorpartituren – NLV 26.479
- Johannsen, Kay: *Sanctus*. Für Chor SSAATTBB – 70 Chorpartituren – NLV 17.362(a)

- Klomp, Carsten: ... und freuet euch sehr!
6 Lieder zur Advents- und Weihnachtszeit
– für 3-4 gl. Stimmen // 5-6st. gem. Chor
– 1 Chorpartitur zur Ansicht – NLV 17.354
- Kverno, Trond: Ave maris stella. Für 3-6st.
gem. Chor a cappella – 47 Chorpartituren
– NLV 26.488
- Ligeti, György: Lux aeterna. Für Chor SSSS/
AAAA/TTTT/BBBB – 34 Chorpartituren –
NLV 26.464
- Linke, Norbert: Passion nach dem Evange-
listen Markus. Für Soli STB / 1-3st.(gem.)
Chor / Spr – 36 Partituren – NLV 16.253
- Marenzio, Luca: Responsum accepit. Für Chor
SATB – 49 Chorpartituren – NLV 12.057
- Mendelssohn Bartholdy, Felix: Warum toben
die Heiden (Der 2. Psalm). Für Soli SATB/
SATB und Chor SATB/SATB (MWW B 41) –
41 Chorpartituren – NLV 05.747
- Nystedt, Knut: Adoro te (op. 107). Für Chor
SSAATTBB a cappella – 21 Chorpartituren
– NLV 26.490
- Pärt, Arvo: Magnificat. Für Soli SS und Chor
SSATB – 48 Chorpartituren – NLV 16.540
- Poulenc, Francis: Hodie Christus natus est.
Für Chor SATB – 29 Chorpartituren – NLV
26.472
- Poulenc, Francis: Messe. en sol majeur. Für
4-8st.gem. Chor – 29 Chorpartituren – NLV
26.477
- Reger, Max: O Tod, wie bitter bist du. Für Chor
SSATB – 34 Chorpartituren – NLV 05.746
- Reger, Max: Dein Wort, o Herr, wohnt weit
und ewig. Für Chor SATB – 31 Chorpartitu-
ren – NLV 05.745
- Reger, Max: Dein, o Herr, ist die Kraft. Für
Chor SATB – 39 Chorpartituren – NLV
05.744
- Chorwerke mit Instrument/en**
- Bach, Johann Sebastian: Christum wir sol-
len loben schon. Für Soli SATB, Chor SATB
und Instrumente (Ob.d'am 3Pos 2V Va Vc/
Kb Bc) – 1 Partitur zur Ansicht, 4 Klavier-
auszüge, 50 Chorpartituren und 15 Instru-
mentalstimmen (Soli SATB / Chor SATB /
Obd'am Z 3Pos / 2V Va Vc/Kb / Bc) – NLV
13.121a
- Bach, Johann Sebastian / Händel, Georg
Friedrich: Händel meets Bach - Halleluja!
Singalong-Konzert für Solo B, Chor SATB
und Instrumente (2Ob 2Ob.d'am Fg 2Tr 2V
Va Vc/Kb Pk Bc) – 20 Klavierauszüge – NLV
19.363
- Bach, Johann Christoph Friedrich: Miserere a
8. Psalm 50. Für Soli SATB, Chor SATB, 2V
Va Vc/Kb Bc Org) – 5 Partituren, 41 Chor-
partituren und 9 Instrumentalstimmen –
NLV 04.455
- Bach, Johann Christian: Gloria in excelsis Deo.
Für Soli SATB, Chor SATB und Instrumente
(2Fl 2Ob Fg 2Hr 3V 2Va Vc/Kb Bc Org) – 40
Chorpartituren und 19 Instrumentalstim-
men – NLV 04.454
- Bach, Johann Michael: Herr, wenn ich nur
dich habe. Für Chor SATTB und Orgel – 50
Partituren – NLV 02.559b
- Charpentier, Marc-Antoine: Pour la fête de
l'Épiphanie. Für Chor SSB, 2 Violinen und
Basso continuo – 2 Partituren, 40 Chorpar-
tituren und 9 Instrumentalstimmen (3V I,
3V II, 3Vc/Kb) – NLV 12.039
- Ives, Charles E.: Easter Carol. Für Soli SATB,
Chor SATB und Orgel – 29 Partituren – NLV
26.482
- Mauersberger, Rudolf: Geistliche Sommer-
musik „Geh aus, mein Herz und suche
Freud“. Für 2 Solostimmen und gemisch-
ten Chor a cappella (teilweise mit Orgel) –
30 Partituren – NLV 16.283
- Mortimer, Peter: Den Hirten dort auf Bethle-
hems Feld ward diese Botschaft erst ver-
meldet. Für Solo S (T) und Orgel (Cemb/
Klav) – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 04.456
- Pfleger, Augustin: Passionsmusik über die
Sieben Worte Jesu Christi am Kreuz. Für
Solo T, Chor SATB und 2 Violen (Fl) – 1 Par-
titur, 46 Chorpartituren und 5 Instrumen-
talstimmen – NLV 12.054
- Poulenc, Francis: Gloria. Für Solosopran, Chor

- und Klavier – 15 Klavierauszüge, 18 Chorpartituren – NLV 26.489
- Ramírez, Ariel: Misa Criolla. Für Soli, Chor SATB und Instrumente (Git Kb Perc Klav (Hf)) – 35 Partituren, 4 Instrumentalstimmen – NLV 26.471
- Radeke, Winfried: Missa ex tempore „Der du die Zeit in Händen hast“. Für Chor SATB/SATB, Chor SATB, 1st. Kinderchor und Instrumente (3Vc Kb Schlz (Vibr grTro 3Tom Beck DrumSet) Pk) – 1 Partitur zur Ansicht, 60 Chorpartituren, 9 Chorpartituren für Kinderchor – NLV 17.360
- Tambling, Christopher: Missa festiva. Für Chor SABar und Orgel – 1 Partitur, 30 Chorpartituren und 1 Instrumentalstimme – NLV 17.345
- Telemann, Georg Philipp: Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen. Für Soli SATB, Chor SATB und Orchester (2Fl 2Ob 2Tr 2V Va Vc/Kb) – 7 Partituren, 70 Chorpartituren, 29 Instrumentalstimmen – NLV 03.577
- Telemann, Georg Philipp: Weihnachtskantate. Ein Kindelein so löblich. Für Soli SATB, Chor SATB und Instrumente (2V Va Vc/Kb Org) – 1 Partitur, 45 Chorpartituren und 7 Instrumentalstimmen – NLV 03.785
- Weber, Carl Maria von: Missa sancta No. 2 „Jubel-Messe“. Für Soli SATB, Chor SATB und Orchester (2Fl 2Ob 2Kl 2Fg 4Hr 2Tr 2V Va Vc Kb Pk) – 1 Partitur, 4 Klavierauszüge – NLV 05.741

Kinderchor und Instrumente

- Mengs, Wilfried: Poverello, der kleine Bruder. Franz von Assisi. Ein Kindermusical für Soli, 1st. Kinderchor, Sprecher, Gitarre, Percussion und Keyboard. – 14 Chorpartituren, 1 CD – NLV 17.365

Instrumentalmusik

- Purcell, Henry: Trumpet sonata No 2. Für Tr / 2V Va Vc/Kb / Bc – 1 Partitur und 14 Instrumentalstimmen (3 Tr in D, 3 Tr in B; 2 V I, 2 V II, 2 Va, 2 Vc/Kb) – NLV 12.056

Bläser

- Fünfgeld, Traugott: Symphonische Suite – für 9st. PosChor (4Tr 4Pos Tb) / Pk / Org – 1 Partitur zur Ansicht, 16 Instrumentalstimmen (1 Tr I in C, 1 Tr I in B, 1 Tr II in C, 1 Tr II in B, 1 Tr III in C, 1 Tr III in B, 1 Tr IV in C, 1 Tr IV in B, 1 Pos I (Tenorschlüssel), 1 Pos I (Bassschlüssel), 1 Pos II, 1 Pos III, 1 Pos IV, 1 Tb (oktaviert), 1 Tb (klingend); 1 Pk) – NLV 17.346

Orgel

- Beethoven, Ludwig van: Fünf Stücke für Flötenuhr. Für Orgel – 1 Spielpartitur zur Ansicht – NLV 04.451
- Führer, Robert: Leichte Orgelwerke. Band 1. Für Orgel – 1 Spielpartitur zur Ansicht – NLV 05.740a
- Führer, Robert: Leichte Orgelwerke. Band 2. Für Orgel – 1 Spielpartitur zur Ansicht – NLV 05.740b
- Führer, Robert: Leichte Orgelwerke. Band 3. Für Orgel – 1 Spielpartitur zur Ansicht – NLV 05.740c
- Michel, Johannes Matthias: Vier Psalmmeditationen. Für Orgel-Pedal solo (2004) – 1 Spielpartitur zu Ansicht – NLV 17.362

Fachliteratur

- Sauer, Hein: Zwischen Kirche und Stadt. Musikpraxis und -überlieferung in Neustadt/Orla um 1600. Kassel [u.a.] 2025 – o. Sign.

Noten- und Bücherverkauf

Zum reichhaltigen Angebot unseres (antiquarischen) Noten- und Buchverkaufs sowie des Angebots unserer hauseigenen Edition schauen Sie bitte auch auf unsere Website:

www.kirchenmusik-ekm.de und

www.musikbibliothek-ekm.de

Termine und Hinweise

Bandworkshop in Volkenroda

Vom 7. bis 9. November 2025 veranstaltet das **Kloster Volkenroda** einen Bandworkshop mit David Grenzing und Christian König. Eingeladen sind Musiker und komplette Bands, die sich neue Songideen, Erfahrungsaustausch und Feedback für ihr Zusammenspiel wünschen. Nicht nur die klassischen Band-Instrumente werden dabei berücksichtigt, sondern auch Streicher und Bläser, die ihre klanglichen Möglichkeiten im Arrangement ausprobieren möchten. Stilistisch wird es sich zwischen Pop, Folk, Gospel und Lobpreis bewegen.

Weitere Informationen bei David Grenzing (musik@kloster-volkenroda.de) und Christian König (christian.koenig@ekmd.de)

Spirit of Gospel

Am **25.10.** findet von 14 bis 19 Uhr ein offenes Gospelsingen in **Bad Langensalza** (Begegnungszentrum Schönstedter Hauptstraße 83) statt. Landespopkantor Christian König studiert mit Singbegeisterten der Region einfache, aber wirkungsvolle Songs ein, die am 26.10. im Gottesdienst aufgeführt werden. Infos und Anmeldung: Julia Beck, gospelfriends-lsz@t-online.de

Life is a circle – Jugendchortag am 13.09.2025 in Stendal

Der Jugendchortag am 13. September 2025 in Stendal muss aus gesundheitlichen Gründen entfallen. Siehe dazu auch Seite 23.

Termine des Posaunenwerks

Gottesdienst zum Tag der deutschen Einheit in Marienborn

An der Gedenkstätte „Deutsche Teilung“ in **Marienborn** findet am **3. Oktober** der nächste ökumenische Bittgottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit statt. In diesem Jahr liegt die Leitung in den Händen von LPW Frank Plewka.

Die Bläser treffen sich um 9.30 Uhr zur Probe. Der Gottesdienst beginnt um 11.00 Uhr. Das musikalische Programm und der Ablauf des Gottesdienstes werden rechtzeitig bekanntgegeben. Anmeldungen bitte online **bis zum 12.9.25**: www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/

Bläserfreizeit für Kinder und Jugendliche

Das Posaunenwerk unterstützt die Jungbläserarbeit der Posaunenchöre u. a. durch zentrale Lehrgänge und Freizeiten. Dabei führen intensives Proben unter Anleitung von erfahrenen Jungbläserausbildern sowie die Motivation des Spielens in einer großen Gruppe zu einem nachhaltigen musikalischen Ergebnis und einem besonderen gemeinschaftlichen Erlebnis.

In den Herbstferien, vom **16. bis 19. Oktober**, findet in **Eisenach** eine Bläserfreizeit für Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre) statt. Im Mittelpunkt stehen blastechnische Grundlagen sowie das Musizieren in Gruppen und gemeinsam. Dazu kommt ein vielseitiges und attraktives Freizeitangebot. Dafür hat Eisenach mit der historischen Innenstadt, dem Bachhaus und der Wartburg einiges zu bieten. Die Leitung hat LPW Matthias Schmeiß und Team. Die Teilnahmegebühr beträgt 180 € (Geschwisterermäßigung möglich). Anmeldungen bitte

online **bis zum 31.8.2025**: www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/.

Seminar für erwachsene Jungbläser

Am **18. Oktober** bietet das Posaunenwerk in **Eisenach** ein Tagesseminar an, das sich in besonderer Weise an alle erwachsenen Jungbläser richtet. Hier werden in einer für diese Zielgruppe didaktisch aufbereiteten Form die Grundlagen der Blastechnik, Musiktheorie und das chorische Zusammenspiel vermittelt.

Die Leitung hat Kantorin Anna Fuchs-Mertens (Eisenach). Die Teilnahmegebühr beträgt 20 € (zzgl. Verpflegung). Anmeldungen bitte online **bis zum 20.9.2025**: www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/.

Seminar „Brass, Pipes & Drums“

Musik für Bläser und Dudelsack-Band steht im Mittelpunkt des Tagesseminars am **8. November** in **Sondershausen**. Wir wollen die erstaunliche Vielfalt der Literatur für diese besondere Klangkombination entdecken. Zum Abschluss spielen wir gemeinsam mit den „Sondershäuser Pipes & Drums“ ein Konzert in der Trinitatiskirche.

Die Leitung hat LPW Matthias Schmeiß. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 € (zzgl. Verpflegung). Anmeldungen bitte online **bis zum 1.10.2025**: www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/.

Adventsmusiken in Magdeburg, Halle und Erfurt:

Bläsermusik zum Advent in Magdeburg

Am **1. Advent** findet in der Pauluskirche in **Magdeburg** die schon traditionelle Bläsermusik zum Advent statt. Texte und Musik wollen zu Beginn des Advents sowohl die Aktiven als auch die Zuhörer auf die Vorweihnachtszeit einstimmen und Raum zur

Besinnung und Ruhe bieten. Mit der Anmeldung zu diesem Projekt verpflichtet man sich, an drei Proben teilzunehmen und das Konzertprogramm in einem sog. „Posaunenchor auf Zeit“ vorzubereiten. Die Proben finden ab September mittwochs in der Zeit von 19.00 – 20.30 Uhr in Magdeburg statt. Die genauen Probentermine werden nach der Anmeldung mitgeteilt oder können bei LPW Plewka erfragt werden. Alle Bläserinnen und Bläser (nicht nur aus dem Großraum Magdeburg), die Freude und Interesse daran haben, ein attraktives Programm in einem großen Chor einzustudieren und aufzuführen, sind herzlich eingeladen, sich anzumelden. Die Leitung hat LPW Frank Plewka. Anmeldungen bitte online **bis zum 12.9.2025**: www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/.

Musik im Kerzenschein in Halle

Am **2. Advent** wird wieder die „Musik im Kerzenschein“ in **Halle** stattfinden. Sie wird am **7. Dezember** um 17.00 Uhr in der Marktkirche von Posaunenchor und der Orgel gestaltet. Dazu soll ein „Posaunenchor auf Zeit“ gegründet werden, zu dem alle Interessierten (nicht nur aus dem Großraum Halle) eingeladen sind. Mit der Anmeldung zu diesem Projekt verpflichtet man sich, an 3 Proben teilzunehmen und das adventlich-weihnachtliche Konzertprogramm vorzubereiten. Alle Proben finden ab September mittwochs in der Zeit von 18.30–20.00 Uhr statt. Die genauen Probentermine werden nach der Anmeldung mitgeteilt oder können bei LPW Plewka erfragt werden. Alle Bläserinnen und Bläser, die Freude und Interesse daran haben ein attraktives Programm in einem großen Chor einzustudieren und aufzuführen, sind herzlich eingeladen, sich anzumelden. Die Leitung hat LPW Frank Plewka. Anmeldungen bitte online **bis zum 12.9.2025**

www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/.

Bläsermusik im Advent in Erfurt

Am **20. Dezember**, am Samstag vor dem 4. Advent, findet in der Kaufmannskirche in **Erfurt** die „Bläsermusik im Advent“ statt. Das etwa 45-minütige Programm wird zweimal (15 und 16 Uhr) aufgeführt. Alle Bläserinnen und Bläser, die Freude und Interesse daran haben, ein Programm mit anspruchsvoller Bläsermusik und besinnlichen Texten zum Advent in einem großen Chor einzustudieren und aufzuführen, sind herzlich eingeladen sich anzumelden. Mit der Anmeldung zu diesem Projekt verpflichtet man sich, an drei Proben teilzunehmen und das Programm gemeinsam vorzubereiten. Die Proben finden freitags in der Zeit von 18.00–19.30 Uhr in Erfurt statt. Die genauen Probentermine werden nach der Anmeldung mitgeteilt oder können bei LPW Matthias Schmeiß erfragt werden, der auch die Leitung des Projektes hat. Anmeldungen bitte online **bis zum 1.10.2025**: www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/.

Aufbauseminar für Organist*innen und Chorleiter*innen

17. bis 19. Oktober 2025 in Herzberg (Elster)

Die abwechselnd in Halle und Herzberg stattfindenden Aufbauseminare geben Organisten und Chorleitern im Neben- und Ehrenamt die Möglichkeit, sowohl grundlegende als auch weiterführende Kenntnisse zu erwerben sowie Anregungen für ihre Tätigkeit zu erhalten. Sie sind für Anfangende und für Fortgeschrittene geeignet.

Im Zentrum der Seminare steht die Gottesdienstvorbereitung, die im Hinblick auf

einen gemeinsam gestalteten Gottesdienst auch praktisch umgesetzt wird.

Leitung: Christopher Lichtenstein

Teilnehmerbeitrag: 120 € (plus 30 € Unkostenbeitrag für Verpflegung)

Anmeldeschluss: **10. Oktober 2025**

Nähere Informationen und Anmeldung bei: Christopher Lichtenstein

Uebigauer Str. 11, 04916 Herzberg/Elster

Tel.: (01 52) 08 50 28 07, E-Mail:

lichti@computer-center-herzberg.de

Sonderkonzert

„Weber in Quedlinburg“

im Rahmen der Jahrestagung der Internationalen Carl Maria von Weber-Gesellschaft 2025 in Quedlinburg

Samstag, 1. November 2025, 18.00 Uhr,
Quedlinburg, Nikolaikirche

Im Sommer 1824 weilte der Dresdner Hofkapellmeister Carl Maria von Weber einige Tage in Quedlinburg, um die Feierlichkeiten zu Friedrich Gottlieb Klopstocks 100. Geburtstag mit mehreren Konzerten zu umrahmen. Daran will dieses Konzert mit Werken des Komponisten erinnern. Neben der sogenannten „Freischütz-Messe“ erklingt die äußerst selten aufgeführte Fest-Kantate „L'Accoglienza“ (= Die Begrüßung), welche Weber anlässlich einer Vermählungsfeier am Königlich-Sächsischen Hof komponiert hat.

Programm:

Grande Overture à Plusieurs Instruments (WeV M.4)

„L'Accoglienza“: Festa teatrale für Soli, Chor und Orchester (WeV B.12)

„Missa sancta“ Es-Dur, sog. „Freischütz-Messe“ (WeV A.2)

Romy Petrick – Sopran, Sophia Maeno – Mezzosopran, Christopher Renz – Tenor, Jussi Juola – Bass

Chor der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle, Staatskapelle Halle
Leitung: Prof. Peter Kopp

Karten zu 18 € und 15 € (ermäßigt) im Vorverkauf bei der Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH oder online über <https://ehk-halle.de/veranstaltungen>, zu gleichen Preisen auch an der Abendkasse.

55. Merseburger Orgeltage

13. – 21. September, Merseburg
Bach in Vergangenheit und Gegenwart – zum 275. Todestag

Drei Passionen – drei Säulen – drei Formen – drei Zeitalter

Programm und Informationen:
www.merseburger-orgeltage.de

Festival Hildebrandt-Tage '25

26. – 30. September, Naumburg
Klang:Farben

Musikfestival rund um die Hildebrandt-Organ der St. Wenzelskirche

Programm und Informationen:
<https://hildebrandt-orgel.de/festival-hildebrandt-tage.html>

Heinrich-Schütz-Musikfest 2025

2. – 12. Oktober
Weltsichten. Zwischen den Zeiten

Konzerte und Rahmenprogramm in Bad Köstritz, Zeitz, Weißenfels, Gera und Dresden.

Programm und Informationen:
www.schütz-musikfest.de

Komponisten-Jubiläen und -Gedenkanlässe 2026

Bach, Johann Bernhard (1676–1749)	350. Geburtstag
Bodenschatz, Erhard (1576–1636)	450. Geburtstag
Boßler, Kurt (1911–1976)	50. Todestag
Briegel, Wolfgang Carl (1626–1712)	400. Geburtstag
Britten, Benjamin (1913–1976)	50. Todestag
Casals, Pablo (1876–1973)	150. Geburtstag
Dowland, John (1563–1626)	400. Todestag
Gletle, Johann Melchior (1626–1683)	400. Geburtstag
Knüpfer, Sebastian (1633–1676)	350. Todestag
Koerppen, Alfred (1926–2022)	100. Geburtstag
Peter, Herbert (1926–2010)	100. Geburtstag
Schlenker, Manfred (1926–2023)	100. Geburtstag
Steffan, Joseph Anton (1726–1797)	300. Geburtstag
Stoltzer, Thomas (um 1450–1526)	500. Todestag
Weber, Carl Maria von (1786–1826)	200. Todestag
Weelkes, Thomas (1576–1623)	450. Geburtstag
Wesley, Samuel Sebastian (1810–1876)	150. Todestag
Zipoli, Domenico (1688–1726)	300. Todestag

Anschriften und Bankverbindungen

Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89
E-Mail: zentrum-kirchenmusik@ekmd.de
Bürozeiten: täglich von 8.00 bis 15.30 Uhr

Landeskirchenmusikdirektorin:

Ingrid Kasper
E-Mail: Ingrid.Kasper@ekmd.de

Landeskantorin für Singarbeit:

Christine Cremer
Tel.: (03 61) 64 43 54 68
E-Mail: Christine.Cremer@ekmd.de

Landeskantor für Popularmusik:

Christian König
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 88
E-Mail: Christian.Koenig@ekmd.de

Geschäftsführung:

Dr. Sebastian Nickel
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82, Fax: - 89
E-Mail: Sebastian.Nickel@ekmd.de

Sekretariat:

Marion Körner
Tel.: (03 61) 73 77 68 80
E-Mail: Marion.Koerner.zfk@ekmd.de

Bibliothek:

Dr. Sebastian Nickel
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82, Fax: - 89
Rosmarie Weihmann
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89
E-Mail: Rosmarie.Weihmann@ekmd.de

Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25
Verwendungszweck: 0211 und weiterer Text

Posaunenwerk

Obmann:

Pfarrer Steffen Pospischil
Kirchplatz 8, 98673 Eisfeld
Tel.: (03686) 300124, Fax: (03686) 6189965
E-Mail: Steffen.Pospischil@ekmd.de

Stellvertretender Obmann:

Pfarrer Johannes Möcker
Brüderstr. 1a, 39124 Magdeburg
Tel.: (03 91) 2 53 62 54
E-Mail: johannes.moecker@ekmd.de

Landesposaunenwart:

KMD Matthias Schmeiß
Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 85
E-Mail: Matthias.Schmeiss@ekmd.de

Landesposaunenwart:

KMD Frank Plewka
Puschkinstr. 7, 06179 Teutschenthal
Tel.: (034601) 52601, Fax: (034601) 52602
E-Mail: Frank.Plewka@ekmd.de

Geschäftsstelle:

siehe nächste Seite
E-Mail: Posaunenwerk@ekmd.de

Internet:

www.posaunenwerk-ekm.de

Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25
Verwendungszweck: 0231 und weiterer Text

Kirchenchorwerk

Landeskantorin Christine Cremer
Landeskantor Christian König

Geschäftsstelle:

siehe nächste Seite
E-Mail: Kirchenchorwerk@ekmd.de

Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25
Verwendungszweck: 0214 und weiterer Text

Verband evangelischer Kirchenmusikerin- nen und Kirchenmusiker

Vorsitzender:

Kreiskantor Sebastian Fuhrmann
Neu-Ulmer Straße 25b, 98617 Meiningen
Tel.: (0 36 93) 88 69 87

E-Mail: Sebastian.Fuhrmann@ekmd.de

Geschäftsstelle:

siehe unten

E-Mail: Kirchenmusikerverband@ekmd.de

Bankverbindung:

IBAN: DE16 5206 0410 0008 0235 57

Geschäftsstelle für Posaunen- werk, Kirchenchorwerk, Verband

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt

Sekretariat:

Marion Körner

Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89

Kirchenmusikstudium

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)

Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale)

Tel.: (03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929

E-Mail: Sekretariat@ehk-halle.de

Rektor: Prof. Peter Kopp

Internet: www.ehk-halle.de

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, Institut f. Musikpädagogik und Kirchenmusik

Platz der Demokratie 2/3, 99423 Weimar

Tel.: (0 36 43) 555 138

E-Mail: saskia.schenke@hfm-weimar.de

Institutsdirektor: Gero Schmidt-Oberländer

Internet: www.hfm-weimar.de

(> Hochschule > Institute | Fakultäten)

Kirchenmusikalische C-Ausbildung

im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt

Leiter: Dietrich Modersohn (kommissa-
risch)

Tel.: (0 36 41) 6 33 23 50

E-Mail: dietrich528470modersohn@gmx.de

im Kirchenmusikalischen Seminar Halle

an der Evangelischen Hochschule
für Kirchenmusik

Leiter: Oliver Burse

Tel.: (03 45) 47 23 54-60

E-Mail: info@c-ausbildung-halle.de

Internet: www.c-ausbildung-halle.de

Kirchenmusik der EKM im Internet

www.kirchenmusik-ekm.de

Impressum

ZWISCHENTÖNE · 33. Jahrgang Heft 2|2025

Kirchenmusikalische Mitteilungen der EKM

Herausgeber:

Zentrum für Kirchenmusik der EKM
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Zusammenstellung: Dr. Sebastian Nickel

Design: arnold.berthold.reinicke

Druck: fehldruck GmbH, Erfurt

Erscheinungsweise: drei Mal im Jahr:

April – August – Dezember

Redaktionsschluss: am 1. des Vormonats

Bankverbindung:

IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25

Verwendungszweck: „0211.00.2210,

Spende ZfK“



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

**Evangelische Kirche in Mitteldeutschland
Zentrum für Kirchenmusik**

Meister-Eckehart-Straße 1 · 99084 Erfurt
Fon 0361 – 73 77 68-82 | Fax 0361 – 73 77 68-89
zentrum-kirchenmusik@ekmd.de